

Bürger diskutierten über den Entwurf zum Mobilitätskonzept 2025 **Seite 3**



Investition in die Sicherheit: Umfangreiche Brandschutzsanierungen im Trierer Theater pünktlich zum Beginn der neuen Spielzeit abgeschlossen **Seite 7**



Almut Schmitt gewinnt mit Baumscheibe Design-Wettbewerb für Kulturpreis **Seite 9**

17. Jahrgang, Nummer 35

AMTSBLATT

Dienstag, 28. August 2012

## „Ehrgeizige Ziele, aber keine Traumtänzererei“

Stadtvorstand präsentiert Entwurf für Zukunftskonzept

„Wir wollen 2025 in Trier für rund 110 000 Bewohner gute Lebensbedingungen bieten.“ Mit diesem Satz fasste OB Klaus Jensen die Kernaussage des Entwurfs zum strategischen Zukunftskonzept Trier 2025 zusammen. Um diesen Spagat in Zeiten leerer Kassen zu schaffen, seien klare Schwerpunkte in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen nötig und erheblich mehr Kooperationen mit dem Umland und der Großregion.

„Neu in dieser Klarheit ist der Grundsatz der Kooperation und Regionalisierung. Heute kann sich keine Gebietskörperschaft ohne zusätzliche Kooperationen zukunftsorientiert positiv entwickeln. Der Zeitpunkt einer isolierten Politik ist endgültig vorbei“, betonte Jensen. Er hatte das Konzept mit seinen Stadtvorstandskollegen Angelika Birk, Simone Kaes-Torchiani und Thomas Egger erarbeitet. Die Koordination und diverse Zuarbeiten übernahm das Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Alle Projekte müssen sich an den Prinzipien Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit, Bürgerbeteiligung, Integration/Abbau von Benachteiligungen und nachhaltige Haushaltswirtschaft orientieren. Der Entwurf sei „ehrgeizig und anspruchsvoll“, aber keine „Traumtänzererei“.

### Klare Prioritätensetzung

Die Zukunftsfähigkeit der Stadt ist nach Einschätzung des Stadtvorstands nur gesichert, wenn sie gerade für junge Familien attraktiv bleibt durch umfassende Bildungsangebote, genügend Wohnungen für alle Einkommensschichten und eine Aufwer-

tung ihrer historischen Schätze. Das angestrebte Plus von zehn Prozent bei den Arbeitsplätzen, zum Beispiel durch Firmenansiedlungen auf neuen Flächen am Kockelsberg, sei die Voraussetzung für zusätzliche Einnahmen aus der Gewerbe- und Einkommenssteuer. Um das Ziel eines ausgeglichen Etats im Jahr 2022 zu erreichen, müssten gleichzeitig die Ausgaben sinken. Die Prioritätensetzung für Arbeit, Bildung und Wohnen bedeute den Verzicht auf Projekte in anderen Bereichen.

Im Bereich „Wirtschaft und Arbeit“ sollen neben der klassischen Wirtschafts- und Strukturpolitik die Kultur- und Kreativbranche, die Wissens-, die Gesundheits-, die Umwelt- und die Energiewirtschaft vor allem durch europäische Kompetenzzentren neue Impulse erhalten. Der Bereich Bildung und Kultur enthält unter anderem das Ziel, Trier bis 2025 europaweit als Kulturhauptstadt bekannt zu machen.

Im Wohnungssektor will man die Schaffung von Eigentum und Mietimmobilien fördern. Ab 2015 sollen jährlich 600 Wohnungen zusätzlich fertiggestellt werden. Für eine bessere Mobilität wird unter anderem eine neue Buslinie zwischen Konz, Trier und Schweich ab 2013 als Ziel vorgegeben. Im Bereich Soziales/Gesellschaft/Bürger steht unter anderem die Reduzierung der Zahl der Langzeitarbeitslosen um ein Drittel innerhalb von drei Jahren auf der Agenda.

Nun diskutieren die politischen Gremien und externe Kooperationspartner der Stadt den Entwurf. Ende 2012/Anfang 2013 folgt eine Bürgerbeteiligung. Der Entwurf steht im Internet: [www.zukunft-trier.de](http://www.zukunft-trier.de).

## Mit Vollgas um die Porta



Das wechselhafte Wetter verlangte den Fahrern bei der diesjährigen Deutschland-Rallye einiges ab. Das hinderte die Teams jedoch nicht, zur Begeisterung der Zuschauer mit hohem Tempo in die engen Kurven zu gehen. Schnellster Fahrer war wie im Vorjahr der französische Rekordweltmeister Sébastien Loeb. **Weitere Infos auf Seite 4**

## Jetzt mitmachen beim Bürgerhaushalt

Die Beteiligungsphase beim vierten Trierer Bürgerhaushalt hat begonnen: Bis zum 14. September können im Internet unter der Adresse [www.buergerhaushalt-trier.de](http://www.buergerhaushalt-trier.de) Vorschläge eingegeben werden. Thematischer Schwerpunkt sind in diesem Jahr passend zum Zukunftskonzept 2025 (siehe nebenstehender Bericht) die Bereiche Arbeit, Bildung und Wohnen.

**Weitere Informationen auf Seite 5**

## „Doppelter Gewinn“

Haus des Jugendrechts in Trier-West eröffnet

In der für knapp fünf Millionen Euro umgebauten früheren Gneisenaukaserne in Trier-West wurde das Haus des Jugendrechts eröffnet. Dort sind Jugendexperten der Polizei, Jugendstaatsanwälte, die Jugendgerichtshilfe, die regionale Jugendschutzbeauftragte, der Verein „Starthilfe“, die Bundespolizei, die Opferhilfe „Weißer Ring“ und das Jugendwerk Don Bosco untergebracht. Hauptziel ihrer Arbeit ist eine verbesserte Ahndung und Präven-

tion von Jugendkriminalität. OB Klaus Jensen, Landesinnenminister Roger Lewentz und Justizminister Jochen Hartloff würdigten die Bedeutung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“, aus dem allein 3,7 Millionen Euro der Kosten finanziert wurden. Für Jensen ist das Projekt ein doppelter Gewinn: Neben der individuellen Hilfe für junge Straftäter sei es eine erhebliche städtebauliche Aufwertung für Trier-West. **Fortsetzung Seite 3**

## Von Ascoli Piceno ins Kylltal

Empfang für Fahrradgruppe aus der italienischen Partnerstadt – Werbung für die Aktion Stadtradeln ab Freitag



**Outfit.** OB Klaus Jensen (2. v. r.) stattet die Ascolaner Radlergruppe um Giovanni Cipollini (r.) mit roten Trier-Trikots aus. **Foto: PA**

Avanti Ascoli Piceno! Eine siebenköpfige Radfahrergruppe aus der italienischen Partnerstadt erkundet derzeit mit ihren deutschen Gastgebern die Radrouten rund um Trier. Vor dem Aufbruch in Richtung Eifel und Kylltal begrüßte OB Klaus Jensen die Gruppe am Montag vor dem Rathaus. „Das ist ein wunderbares Bild für die lebendige Partnerschaft zwischen unseren Städten“, freute sich Jensen über die Besucher, die auch für die am Freitag in Trier startende Aktion Stadtradeln werben.

Besonders herzlich fiel Jensens Begrüßung für Dott. Giovanni Cipollini aus, der sich in den vergangenen Jahrzehnten wie kein Zweiter für die Intensivierung der Kontakte zwischen Ascoli und Trier eingesetzt hat. Alle Radler aus Ascoli, darunter Mitglieder der dortigen Sektion des Club Alpino Italiano, erhielten für ihre Tou-

ren ein rotes Sporthemd mit Trier-Logo.

Inzwischen haben sich in Trier bereits 35 Teams aus Bürgerinitiativen, Behörden, Schulen, Ratsfraktionen oder Vereinen für die Aktion Stadtradeln angemeldet. Über 300 Fahrradfans wollen für umweltfreundliche Mobilität und Klimaschutz in die Pedale treten. Der bisher älteste Teilnehmer ist 86 Jahre alt.

Vom 31. August bis zum 20. September werden in Trier die Räder rollen. Gesucht wird die Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner. Eine Sonderwertung gibt es für Stadtratsmitglieder im Rennen um das fahrradaktivste Kommunalparlament Deutschlands. Wer noch dabei sein will, kann sich über Internet ([www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)) oder das Umwelttelefon (0651/718-4444) im Rathaus anmelden.

## Stadtrat

Der Stadtrat entscheidet in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 30. August, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, über die Prüfung von Potenzialflächen für Wohnbau- und Gewerbeprojekte. Dabei geht es um Gebiete am Kockelsberg, in Zewen-Süd, im Zentenbüsch sowie am Brubacher Hof. Weitere Themen sind die Rahmenplanung des Castelnau-Geländes sowie der Bebauungsplan für die erweiterte Stadtteilmitte Feyen-Weismark.

## Betriebsausflug

Das Trierer Rathaus ist am Freitag, 31. August, wegen eines Betriebsausflugs geschlossen. Das gilt aber nicht für das Stadtmuseum und das Bürgeramt. Das Standesamt weist ergänzend darauf hin, dass Sterbeanzeigen von 8.30 bis 12 Uhr bei der Verbandsgemeinde Trier-Land, Gartenfeldstraße 12, abgegeben werden können. Beurkundungen sind an diesem Tag nicht möglich.

## Meinung der Fraktionen



### Von anderen Ländern lernen

Schön ist er geworden, der Bischof-Stein-Platz hinter dem Dom. Als weniger schön empfinden es manche, was sich vor allem an Wochenenden in den Abendstunden dort abspielt: Junge Leute stehen herum und trinken mehr oder weniger viel Alkohol. Das ist ja prinzipiell nicht schlimm: Aber die Flaschen werden achtlos in die Gegend geworfen. Passanten, die dort spazieren gehen, lautstark angepöbelt. Auch an anderen Orten in Trier gibt es häufig ein ähnliches Bild.



In meinem England-Urlaub konnte ich feststellen, dass dieses Problem dort auf ganz einfache Art und Weise gelöst wird: Es gibt an exponierten Stellen ein Verbot, Alkohol zu konsumieren (Foto links). Weshalb geht das eigentlich bei uns

nicht? Nicht, dass ich missverstanden werde: Ich habe nichts dagegen, dass jemand ein Bierchen in der Öffentlichkeit trinkt. Auch ich bin gegen eine zu starke Einschränkung der Freiheiten. Aber die Freiheit des Individuums endet bekanntlich dann, wenn die Freiheit anderer beschränkt wird. Und viele andere, die unsere Stadt besuchen, fühlen sich eben durch den unschönen Anblick oder das Anpöbeln gestört.

Ja, ich weiß, was anderswo kein Problem ist, ist es aber in Deutschland: Deutsche Gerichte haben sogenannte Alkoholverbotzonen, die anderswo angeordnet wurden, mit spitzfindiger Argumentation gekippt: Es fehle an einer Rechtsgrundlage. Ein solches Verbot würde ja alle treffen, also auch diejenigen, die sich ordentlich benehmen. Mich überzeugt das nicht. Vielleicht sollte man zumindest einmal darüber nachdenken, auch bei uns eine solche gesetzliche Grundlage zu schaffen.

**Thomas Albrecht,**  
CDU-Stadtratsfraktion



### Wahlfreiheit stärken – „Waldpänz“ in Trier

Bereits zu Beginn dieses Jahres positionierte sich die SPD-Fraktion eindeutig für die Einrichtung eines Waldkindergartens in Trier und die Unterstützung der Elterninitiative „Waldpänz“. Natur- und Waldkindergärten wurden als eine Reaktion auf die veränderte Lebenssituation der Kinder gegründet. Doch bisher hält die Stadt Trier kein waldpädagogisches Angebot vor. Die „Waldpänz“ wollen mit einer geöffneten Kindergartengruppe mit Ganztagsbetrieb starten. Dies würde das Betreuungsangebot der Stadt um 15 bis 20 Plätze erweitern.

Die Wahlmöglichkeiten der Eltern mit Kindern im Vorschulalter würden um ein zusätzliches pädagogisches Angebot ausgeweitet. Diese Wahlmöglichkeiten müssen sich im Zuge der stetigen Umsetzung der Inklusion noch erweitern. Für die SPD ist es daher unverständlich, dass die Chance, die die Elterninitiative der Stadt Trier bietet, so vernachlässigt wird. Nach wie vor fehlt es ihr an Planungssicherheit, da

die Verwaltungsprozesse stagnieren. Bisher konnte keine Einigung bezüglich eines Genehmigungsverfahrens zum Aufstellen des Zirkuswagens erreicht werden, obwohl er die Auflagen der Unfallkasse Rheinland-Pfalz erfüllt. Er dient im Rahmen der waldpädagogischen Konzeption lediglich als Materiallager und nicht als ständiger Aufenthaltsort für Kinder.

Auch die Standortfrage sollte möglichst schnell entschieden werden. Viele Kommunen unterstützten bereits eine solche Einrichtung unproblematisch, da es sich bei einem Bau- oder Zirkuswagen um einen fliehenden Bau handelt.

Die SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen stellen in der kommenden Stadtratssitzung einen Antrag, um einen Grundsatzbeschluss und somit eine eindeutige Willensbekundung des Rates zugunsten eines Waldkindergartens für die Stadt Trier herbeizuführen.

**Carola Siemon,**  
SPD-Stadtratsfraktion



### Rasen in Trier?

Kein Problem, geblitzt wird hier ja eh nicht. Stimmt so nicht ganz, denn es gibt die Trier-Tage der Polizei. Aber ansonsten? Straße frei für RaserInnen, nicht nur zur ADAC-Rallye (aber dann wieder mal besonders intensiv).

Auch in den Trierer Bürgerhaushalten wurden häufigere Geschwindigkeitskontrollen gefordert.

Dazu muss die Stadt allerdings die Geschwindigkeitsüberwachung in die eigene Hand nehmen. Rechtlich geht das. Der Wille dazu fehlte bisher.

Wir stellen in der Ratsitzung am 30. August den Antrag auf eine Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung, weil wir wollen, dass unsere Straßen sicherer werden

und dass Rasen in Trier kein Kavaliersdelikt mehr ist.

Den kompletten Antragstext und die Begründung finden Sie unter <http://www.gruene-stadtrat-trier.de/>.

**Anja Reinermann-Matatzko**  
mobilitätspolitische Sprecherin  
Bündnis 90/Grüne



Anja Reinermann-Matatzko



### Frage der Glaubwürdigkeit

Die FWG hat bisher auf die von Ministerpräsident Kurt Beck vor der letzten Landtagswahl gegebene Devise: „Kurze Beine, kurze Wege“ vertraut. Deshalb ist es nach Meinung der FWG-Fraktion auch nicht der richtige Weg, ausgerechnet Grundschulen in Trier zu schließen. Auch Schuldezernentin Angelika Birk hat vor wenigen Monaten eine Bestandsgarantie für alle Grundschulen abgegeben. Es sieht so aus, dass diese Bestandsgarantie leider keine Gültigkeit mehr hat.

Dieter Lintz versucht jetzt im TV, dem Stadtrat den Schwarzen Peter zuzuschieben, indem er erklärte, wer an der Aussage „Kurze Beine – kurze Wege“ festhalte, müsse auch erklären, wo man das Geld für einen Neu- oder Erweiterungsbau hernehme. Es ist kein Populismus, wenn unsere Fraktion nach wie vor den Vorschlag der Schuldezernentin ablehnt, Grundschulen in unserer Stadt zu schließen.

Zu Recht hagelt es Kritik, wenn Grundschulen in einzelnen Stadtteilen geschlossen wer-

den sollen. Auch unsere Fraktion ist fürs Sparen, aber bitte nicht in erster Linie bei den Grundschulen. Nein, hier muss der wichtige Ausbau qualitativ und quantitativ vorankommen. Grundschulen dürfen in den Stadtteilen nicht abgeschafft werden. Dies entspricht auch den Grundsätzen und Zielen der FWG, denn wir hatten vor der letzten Kommunalwahl versprochen, uns für eine Erhaltung wohnortnaher Grundschulen einzusetzen, weil sie in die Stadtteile gehören. Weite Schulwege als Folge zunehmender Zentralisierungs- und Sparbemühungen lehnen wir ab. Es ist also eine Frage der Glaubwürdigkeit, wie Rat und Verwaltung mit diesem Thema umgehen. Wir rufen interessierte Eltern, insbesondere aus den Stadtteilen auf, sich rechtzeitig in die Diskussion einzuschalten und uns ihre Meinung zu den beabsichtigten Schließungen von Grundschulen zur Kenntnis zu geben.

**Christiane Probst,**  
FWG-Fraktionsvorsitzende



### Neu in der FDP-Fraktion: Joachim Gilles

Zum 15. August hat Monika Indig ihr Stadtratsmandat aus beruflichen Gründen niedergelegt. Entsprechend dem Wahlvorschlag der FDP zur Kommunalwahl vom 7. Juni 2009 tritt Joachim Gilles, Studienrat für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, an ihre Stelle.

#### Mitglied im Dezernatsausschuss II

Bereits seit 1998 ist Joachim Gilles Mitglied des Ortsbeirates Trier-Filsch. Von 2004 bis 2009 vertrat er die FDP im Jugendhilfeausschuss und beim Runden Tisch Schulentwicklung. Ab 2009 war er Mitglied der Versammlungsversammlung des Zweckverbandes VRT sowie stellvertretendes Mitglied im Schulträgerausschuss. Daneben war er von 2005 bis 2008 Vorsitzender der Jungen Liberalen (Julis) Trier/Trier-Saarburg und 2008/09 Bezirksvorsitzender Eifel/Hunsrück, sowie Mitbegründer der Liberalen Hochschulgruppe (ULI/LHG), die er im Studierendenparlament (Stupa) und im Senat der Universität vertrat.

Als Stadtrat wird er künftig dem Dezernatsausschuss II angehören und sich dort für eine zukunftsfähige Schulpolitik und sportliche Belange einsetzen: „Eine baldige Realisierung des Kunstrasenplatzes in Irsch ist notwendig, um der ehrenamtlichen Arbeit des dortigen Vereins Rechnung zu tragen.“



Joachim Gilles

Außerdem will er die Rechte der Ortsbeiräte stärken: „Es kann nicht sein, dass die Voten der Ortsbeiräte bei wichtigen Entscheidungen ignoriert werden. Die Ortsbeiräte wissen am besten, wo in den Stadtteilen der Schuh drückt und sind eigentlich unverzichtbarer Partner von Stadtrat und Verwaltung.“

**FDP-Stadtratsfraktion**



### Die Vergnügungssteuer ist unsozial und amoralisch!

Fünf Euro pro Tag müssen künftig diejenigen an die Stadt zahlen, die ihren Unterhalt als Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen in Trier bestreiten. Da Prostitution an sich bereits der Steuerpflicht unterliegt, stellt die sogenannte Vergnügungssteuer eine zusätzliche Belastung für die Betroffenen dar. Zur Erhöhung ihrer Einnahmen nimmt die Stadt Trier hier von den Menschen, die in der Gesellschaft am unteren Ende der sozialen Leiter stehen. Daher ist die neu eingeführte Vergnügungssteuer inakzeptabel, weshalb die Linksfraktion im Stadtrat entschieden gegen die Umsetzung gestimmt hat.

In ihrer Rede vor dem Trierer Stadtrat hat die Linksfraktion zu bedenken gegeben, dass die zu erwartenden Einnahmen in keiner Relation zu der Mehrbelastung der SexarbeiterInnen stehen. Kritisch ist es außerdem zu sehen, dass Personen zusätzlich besteuert werden, die aufgrund einer bereits bestehenden prekären Lebenssituation einer gesellschaft-

lich stigmatisierten Tätigkeit nachgehen. Die vorgenommene Besteuerung ist daher grob fahrlässig, da sie Menschen in die Illegalität treiben wird, um das Defizit in ihrem Geldbeutel ausgleichen zu können.

Unter anderem konstatierte der Menschenrechtsbericht der Vereinten Nationen, dass die Situation der Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen in Deutschland gegen die Menschenrechte verstößt. Maßnahmen wie eine Vergnügungssteuer helfen in keinem Fall, diesen Zustand zu verbessern, sondern bewirken viel eher eine Verschlechterung der Lebensumstände der Betroffenen.

Die Vergnügungssteuer erreicht keine finanzielle Entlastung der Stadt, schafft aber neue soziale Probleme, die die Stadt im Umkehrschluss mehr Geld kosten werden. Sie ist daher als unsozial und amoralisch abzulehnen.

**Linksfraktion im Trierer Stadtrat**

## Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

**CDU-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.cdu-trier.de](http://www.cdu-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

**SPD-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127  
• E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.spd-trier.de](http://www.spd-trier.de)  
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr

**B 90/Grüne:** Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4080, 48834  
• Fax: 651/47099 • E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.gruene-stadtrat-trier.de](http://www.gruene-stadtrat-trier.de)  
• Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

**FWG Trier:** Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396  
• Fax: 47147 • E-Mail: [fvg.im.rat@trier.de](mailto:fvg.im.rat@trier.de)  
• Internet: [www.fvg-trier-ev.de](http://www.fvg-trier-ev.de)  
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

**FDP-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4090, 48055  
• Fax: 718-4098 • E-Mail: [ratfdp@trier.de](mailto:ratfdp@trier.de)  
• Internet: [www.rat-fdp-trier.de](http://www.rat-fdp-trier.de)  
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

**Linksfraktion:** Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2  
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028  
• E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de)  
• Sprechzeiten: montags, 16 bis 18, mittwochs, 10 bis 12 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

# Verkehrsplaner auf Gratwanderung

Bürgerinformation zum Mobilitätskonzept

Verkehrsplanung geht alle an – doch für das Mobilitätskonzept der Stadt Trier interessierte sich nur ein begrenzter Personenkreis. Knapp 100 Besucher kamen am vergangenen Donnerstag zur Bürgerinformation, womit im Tagungszentrum der IHK einige Plätze frei blieben. Die Diskussion über künftige Schwerpunkte kommunaler Mobilitätspolitik verlief trotzdem lebhaft.

schreiben, wie schwierig es ist, beim Thema Verkehr die vielen unterschiedlichen Interessen gleichmäßig zu berücksichtigen. Interessen, wie sie bei der Veranstaltung zum Beispiel Matthias Bellmann vom ADFC Trier, und Peter Terges, Ortsbeiratsmitglied aus Olevig, vertraten. Während Bellmann die im Moko vorgesehene Förderung des Radverkehrs noch längst nicht weit genug geht, forderte Terges Erleichterungen für staugeplagte Autofahrer. „Wenn ich an einer Stellschraube drehe, beeinflusst das alle anderen Verkehrsträger, wofür man dann wieder einen Ausgleich schaffen muss“, versuchte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani zu vermitteln. Nicht nur die verschiedenen Verkehrsmittel – Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und Autos – gilt es zu berücksichtigen. Auch Alltags-, Berufs-, Freizeit- und Güterverkehre stellen jeweils unterschiedliche Anforderungen.

Gratwanderung, Mobile, Spagat – solche und ähnliche Metaphern waren beim Infoabend zum Mobilitätskonzept (Moko) häufig zu hören. Sie be-

## Zeitplan Mobilitätskonzept

- Bis 24. September: Eingang Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger (an: [moko@trier.de](mailto:moko@trier.de) oder Stadtplanungsamt, Stichwort Mobilitätskonzept, Rathaus, Augustinerhof, 54290 Trier)
  - Anschließend: Einarbeitung der Anregungen
  - 22. Oktober: Beratung und Beschluss im Stadtvorstand
  - 23. Oktober: Beratung und Beschluss im Baudezernatsausschuss
  - Anschließend: Beratung und Beschluss in den Ortsbeiräten
  - 11. Dezember: Beratung und Beschluss im Stadtrat
- Über das Radverkehrskonzept, dessen Grundlagen bereits Bestandteil des Mobilitätskonzepts sind, wird anschließend gesondert beraten.

**Rahmenplan bis 2025**

Deutlich wurde bei der Veranstaltung auch, dass das Mobilitätskonzept ein Rahmenplan ist, der einen Zeitraum von zwölf Jahren für die gesamte Stadt abdeckt und somit keine detaillierten Planungen für einzelne Maßnahmen enthält. Dabei ist klar, dass nicht alle Vorschläge bis 2025 finanziert werden können. „Mit dem Konzept haben wir der Politik eine Entscheidungsgrundlage für spätere Prioritätensetzungen an die Hand gegeben“, erklärte Dr. Ralf Huber-Erler vom Darmstädter Planungsbüro R+T, das seit 2009 mit der Ausarbeitung des Konzepts beauftragt war.



**Niveauunterschied.** Der barrierefreie Ausbau stark frequentierter Bushaltestellen – wie hier an der Trevis-Passage – zählt zu den kurzfristigen Maßnahmen im „Moko“ und soll den Zustieg mit Kinderwagen und Rollstühlen erleichtern. Foto: PA

R+T-Mitarbeiter Sebastian Hoffherr erläuterte in vier Kurzreferaten zu den Themen Nahmobilität, Bus und Bahn, Straßennetz und Kfz-Verkehr sowie Sonstiges die wichtigsten Inhalte des 283 Seiten starken Konzeptentwurfs (Download: [www.trier.de/mobilitaetskonzept](http://www.trier.de/mobilitaetskonzept)). Dazwischen gab es Diskussionsrunden, die von Gunter Kölz, Professor für Städtebau und Verkehr aus Ludwigsburg, moderiert wurden. Die Fragen beantworteten Kaes-Torchiani, Huber-Erler und Wilko Kannenberg, Verkehrsplaner im Stadtplanungsamt. Alle Wortbeiträge wurden aufgezeichnet und fließen als Anregungen in die weitere Debatte zum Mobilitätskonzept ein. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer auch schriftliche Stellungnahmen einreichen.

Während die Förderung des Umweltverbunds als zentrales Ziel des Moko unumstritten war, bestand beim

Thema Barrierefreiheit Diskussionsbedarf. Angeregt wurden unter anderem Erleichterungen für Rollstuhlfahrer an den Bushaltestellen und ein Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen. Barrierefreiheit ist zwar als globales Ziel selbstverständlicher Bestandteil des Moko, doch die Modernisierung der Haltestellen kann aus finanziellen Gründen nur Schritt für Schritt vollzogen werden.

### Neuer Tangentenring

Wichtigstes Ziel bei der Weiterentwicklung des Straßennetzes ist der neue Tangentenring um die Innenstadt, wobei der Wasserweg in Trier-Nord und die Achse Aulstraße/Straßburger Allee in Heiligkreuz als Ost-West-Verbindungen vorgesehen sind. Dadurch würden die Nord- und Südallee, die Saar- und die Paulinstraße entlastet. Voraussetzungen sind der Neu-

bau der Aulbrücke, der Moselbahndurchbruch und die Verlängerung des Wasserwegs bis zum Moselufer. In Heiligkreuz entstehen zwar keine neuen Straßen, doch die Frage, ob der Bestand ausgebaut werden muss und inwieweit das erhöhte Verkehrsaufkommen die Anwohner belasten und die gewachsene Struktur des Stadtteils beeinträchtigen würde, konnte noch nicht beantwortet werden.

Diskutiert wurde während der zweieinhalb Stunden über viele weitere Themen, die den Teilnehmern auf den Nägeln brennen, darunter der Konflikt zwischen parkenden Autos und Radfahrern am Spielesplatz in Pfalzel, der Durchgangsverkehr in der Franz-Georg-Straße, die Reduzierung des Lkw-Verkehrs und der verstärkte Bau von Kreisverkehren. Diese sind aber – wie so vieles beim Thema Verkehr – auch kein Allheilmittel. **kg**

# „Wegsperrten allein reicht nicht“

Haus des Jugendrechts mit innovativem Konzept zur Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher



**Zahlreiche Gäste.** OB Klaus Jensen (2.v.r.) stellt Landesinnenminister Roger Lewentz (r.), dessen Kabinettskollegen Jochen Hartloff (vorn, 3.v.l.) und ADD-Präsidentin Dagmar Barzen das Haus des Jugendrechts vor. Beigeordneter Dieter Schmitt nimmt als Vertreter der Kreisverwaltung Trier-Saarburg an der Eröffnung teil, der Leitende Oberstaatsanwalt Jürgen Brauer für die Justiz und Polizeipräsident Lothar Schömann für den Förderverein (vorn, v. l.).



**Einsegnung.** Pater Reinhard Bükler segnet einen der neuen Räume mit Weihwasser. Der Theologe ist dem Stadtteil Trier-West als langjähriger Leiter des dortigen Jugendwerks Don Bosco eng verbunden. Foto: PA

Beim Umbau der früheren Kaserne im Gneisenaubering zum Haus des Jugendrechts wurde trotz des zusätzlichen Dachgeschossausbaus für Jobcenter-Räume der Kostenrahmen von knapp fünf Millionen Euro eingehalten. Zu diesem Betrag steuerte die Stadt gut 1,2 Millionen Euro bei. OB Jensen und Innenminister Roger Lewentz bedauerten die deutlichen Kürzungen beim Programm „Soziale Stadt“, aus dem für das Projekt in Trier-West noch rund 3,7 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Den „erfreulichen Paradigmenwechsel“, in Stadtvierteln mit schwieriger Sozialstruktur nicht nur in Beton, sondern auch in die dort lebenden Menschen zu investieren, habe der Bund leider rückgängig gemacht. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen werde die Stadt alles tun, um die Weiterentwicklung des Gneisenaubering voranzubringen. Das gelte vor allem für das schon seit langem geplante Studentenwohnheim.

### „Reibungslose Zusammenarbeit“

Die Zusammenarbeit der Partner im Haus des Jugendrechts hat sich nach Einschätzung des OB bereits bewährt. „Es gibt kaum eine schönere Aufgabe als eine solche Investition in die kommende Generation“, betonte Jensen. Er bedankte sich beim Land, den Partnern im Haus des Jugendrechts, dem Architekturbüro 9+, den Baufirmen sowie der Gebäudewirtschaft und dem Jugendamt im Rathaus für die reibungslose Zusammenarbeit. Die Häuser des Jugendrechts in Rheinland-Pfalz sind nach Einschätzung von Lewentz eine Erfolgsgeschichte. Das Zusammenspiel aus schnellen und für die

Jugendlichen nachvollziehbaren Strafen plus Wiedereingliederung habe sich bewährt. Jeder Cent in das neue Trierer Projekt sei sehr gut investiert. Die Stadt sei sehr erfolgreich beim Einwerben der Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ gewesen und habe sich von den seit 1999 landesweit ausgegebenen Geldern 25 Prozent gesichert. In den letzten Jahren sei nicht zuletzt dank des Einsatzes von OB Jensen viel erreicht worden.

### Zahlreiche Besucher

Mit dem umfassenden Konzept im Haus des Jugendrechts wird straffällig gewordenen Jugendlichen, so Justizminister Hartloff, signalisiert, dass man sie nicht fallen lasse: „Wegsperrten allein reicht nicht“. Diese Erfahrung bestätigte Pater Reinhard Bükler. Der Leiter des Don-Bosco-Jugendwerks war in seiner Ausbildung unter anderem in einer Jugendstrafanstalt tätig. Für den verantwortlichen Architekten Herbert Hofer vom Trierer Büro 9+ war es eine besondere Herausforderung, mit knappen Ressourcen diese anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen. Er dankte allen Beteiligten für ihren großen Einsatz bis zum Schluss.

Das Haus des Jugendrechts wird durch einen 2011 gegründeten Förderverein unterstützt. Erste Projekte sind nach Angaben des Vorsitzenden, Polizeipräsident Lothar Schömann, der Internetauftritt, ein Kunstprojekt und eine Küche für die Mitarbeiter. Die Stadt ist im Vorstand durch Bürgermeisterin Angelika Birk vertreten. Nach der Einweihung erkundeten zahlreiche Besucher das Haus bei einem Tag der offenen Tür.

## Trinkwasser in Ruwer wieder sauber

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg und das Wasserwerk Ruwer haben das seit vergangem Donnerstag geltende Abkochgebot für Trinkwasser im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach aufgehoben. Es war ausgesprochen, nachdem vergangene Woche im Ruwerer Trinkwassernetz Koli-Bakterien gefunden worden war. Die Keime waren durch einen Wasserrohrbruch in der Nähe der Grundschule in das Wassersystem gelangt. Daraufhin ordnete das Gesundheitsamt eine gründliche Netzspülung sowie Chlorung des Trinkwassers an. Nachdem die Wasserproben an drei aufeinanderfolgenden Tagen keine Konzentration von Koli-Bakterien aufwiesen, konnte am Montag das Abkochgebot wieder aufgehoben werden. Um jedes weitere Risiko zu vermeiden, wird das Wasser noch in den kommenden Wochen gechlort und die Dosierung dabei stetig verringert.

## Zweiter Rettungsweg für Feyener Schüler

Durch die Bewilligung von rund 110 000 Euro gaben der Dezernats- und der Schulträgerausschuss Grünes Licht für die Schaffung eines zweiten Rettungsweges an der Grundschule Feyen. Dafür wird in den Herbstferien eine stählerne Außentreppe an dem zweistöckigen Gebäude installiert. Dieser Umbau ist das Ergebnis einer Gefahrenverhütungsschau, die mit Experten der Feuerwehr im vergangenen Jahr vor Ort stattfand. Dabei hatte sich herausgestellt, dass die Rettung der Schüler bei einem Brand über Leitern der Feuerwehr zu lange dauern würde.

# Revanche geglückt

Weltmeister Sébastien Loeb gewinnt Rallye-WM

Was macht er besser? Zum neunten Mal gewinnt Citroën-Pilot Sébastien Loeb die Rallye-WM in Deutschland. Damit feierte er mit Beifahrer Daniel Elena bereits den siebten Sieg in dieser Rallye-Saison. Zweiter wurde der Finne Jari-Matti Latvala (Ford), vor Mikko Hirvonen (Citroën).

Bei der letzten Wertungsprüfung fuhr „Super-Séb“, wie die Medien ihn getauft haben, mit 3 Minuten und 41 Sekunden auch noch die schnellste Runde beim Circus Maximus und bekam von Wirtschaftsdezernent Thomas Egger die Trophäe für „The Fastest Team Of The Circus Maximus“ – dem schnellsten Team des Circus Maximus – überreicht. Zusammen mit OB Klaus Jensen dankte er allen Beteiligten für ihren Einsatz. Trotz des tragischen Unglücksfalls falle das Resümee insgesamt positiv aus.

Die letzte Rallye des scheidenden Rennleiters Armin Kohl wird dieser wohl nicht so schnell vergessen. Schon der Shakedown am Donnerstag in Konz stand unter keinem guten Stern. Nach einem schweren Unfall, bei dem vier Menschen verletzt wurden, musste der Vorlauf vorzeitig beendet werden. Auch zu Beginn der Wertungsprüfungen (WP) am Freitag gab es immer wieder Ausfälle durch kleinere Unfälle. Kritische Straßenbedingungen und technische Probleme machten den Teams zu schaffen. Ein Fahrzeugbrand auf der WP3 führte zudem dazu, dass diese neutralisiert werden musste.

## Spektakuläre Sprünge

Schnell dezimierte sich das Feld der 71 Starter aus 33 Nationen auf 41 Teams. Auch einer der besten deutschen Fahrer, Sepp Wiegand, kam auf seinem Skoda Fabia S200 nicht ins Ziel. Nach überzeugender Leistung auf dem zehnten Platz der Gesamt-

wertung musste er nach einem Fahrwerksdefekt bei der WP13 in Neumagen-Dhron aufgeben.

Weltmeister Sébastien Loeb fuhr unbeeindruckt allen davon. Nach anfänglichen kleinen Abstimmungsproblemen meisterte er die Strecke und fuhr auf neun WPs neue Bestzeiten. Als besonders anspruchsvoll gilt die „Arena Panzerplatte“ bei Birkenfeld. Nach einer Senke fahren die Teams den Sprung „Gina“ an und fliegen mit ihren Fahrzeugen bis zu 42 Meter durch die Luft. Eine spektakuläre Prüfung, die wie alle anderen auch, jeweils morgens und am Nachmittag noch einmal angefahren wird.

Den Abschluss der Rallye bildete wie in den Vorjahren der Circus Maximus, die Rundstrecke durch Teile der Innenstadt. An den Absperrgittern zur Porta hatten sich

viele Zuschauer eingefunden, die die ankommenden Teams mit Autogrammwünschen bestürmten. Die Wünsche wurden gerne erfüllt und auch für Fotos stellten sich die Piloten in Position. Das wechselhafte Wetter brachte auch die zahlreich vertretenen internationalen Fotografen in die Bredouille. Immer wieder mussten sie Kameras und Objektive schützen. Auch den Fahrern machten die kurzen Schauer vor dem Start zu schaffen. Pfützen und langsam trocknende Stellen machten die Strecke schwierig und man konnte einige Ausrutscher sehen.

Einige der Spitzenfahrer versuchten, die Bestzeit von Loeb zu toppen, was aber nicht gelang. Mit äußerster Präzision fuhr der Franzose seine Runden und stand, wie schon so oft, auf der höchsten Stufe des Siegerpodestes. Strahlend nahm er den Siegerpokal entgegen, um anschließend seine Kollegen und Fans mit Mosel-sekt zu bespritzen.

jac



**Blitzlichtgewitter.** Beim Circus Maximus säumen viele Zuschauer die Parcoursstrecke durch die Trierer Innenstadt, um den Rallye-Fahrern ganz nah zu sein und ein Erinnerungsfoto zu schießen. Fotos: PA

## „Sprung an die Spitze“

Bei der diesjährigen Rallye war Armin Kohl zum letzten Mal Rallye-Leiter. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) blickt er auf 18 Jahre Dienstzeit zurück.

*RaZ: Herr Kohl, sind Sie mit dem Verlauf Ihrer letzten Rallye zufrieden?*

**Kohl:** Ich bin sehr zufrieden. Die ADAC-Rallye Deutschland gehört zu den am schwierigsten zu organisierenden Großveranstaltungen. Wir bauen Wertungsprüfungen und eine komplette Infrastruktur auf und bauen innerhalb einer Woche alles wieder ab. Das ist eine unglaublich logistische Leistung und ist in diesem Jahr wieder perfekt gelaufen.

*Was ist Ihr persönliches Highlight aus 18 Jahren Rallyeleitung?*

2002 hatten wir zum ersten Mal den Weltmeisterschaftslauf der Rallye-WM ausgetragen und dabei viel gelernt. Der Erfolg war überwältigend. Spätestens 2003 konnten wir alle überzeugen, wie wichtig ein Rallye-Weltmeisterschafts-Lauf für den deutschen Motorsport ist. Seitdem haben wir uns von Jahr zu Jahr gesteigert und uns sogar so etwas wie eine internationale Vorreiterrolle erarbeitet. Das ist natürlich ein schönes Gefühl.

*Leider war diese Rallye zugleich auch Ihre letzte. Warum?*

Das war von Anfang an in meiner Lebensplanung so vorgesehen. Nächstes Jahr wäre ich zum Zeitpunkt der Rallye 70 Jahre alt. Natürlich fällt mir der Abschied schwer. Emotional werde

ich immer sehr stark mit der ADAC Rallye Deutschland verbunden sein.

*Wie sehen Sie die Zukunft der ADAC Rallye Deutschland?*

Ich bin davon überzeugt, dass es mit der ADAC-Rallye Deutschland auch in Zukunft in gleicher Art und Weise



weitergeht. Die Zuschauerzahlen und die Begeisterung der Fans an der Strecke zeigen das enorme Potential des Rallye-Sports in Deutschland. Wenn es uns gelingt, diesen spektakulären Sport in der Gesellschaft noch bekannter zu machen, ist sogar ein Sprung an die Spitze des deutschen Motorsports möglich.

## Geschichtliches Erbe zelebrieren

„Brot und Spiele“ bietet vielfältige Einblicke in römisches Leben

Am kommenden Wochenende geht die mittlerweile elfte Auflage des beliebten Römerfestivals „Brot und Spiele“ im Amphitheater und den Kaiserthermen über die Bühne. Große und kleine Freunde antiker Kultur und Kampfkunst haben vom 31. August bis 2. September die Möglichkeit, den Geruch des römischen Reiches zu schnuppern. Auf dem Gelände von Palastgarten, Kaiserthermen und Landesmuseum haben Legionäre ihr Lager aufgeschlagen, Händler bieten ei-

nen Einblick in das römische Markt- und die Kavallerietruppe „Time-trotters“ demonstriert die hohe Schule der militärischen Reiterei. Dazu gibt es Autorenlesungen für Kinder, Workshops, Exerziervorführungen sowie Vorträge zum römischen Handel.

Das Rheinische Landesmuseum zeigt in der neuen Ausstellung „Im Dienste des Kaisers: Mainz – Stadt der römischen Legionen“ Exponate zum Militärleben. Abends lädt die Römerlounge zum Entspannen ein.

Neben Musik und Gastronomie können Besucher in den unterirdischen Gängen der Thermenanlage dem Götterkult der Gladiatoren nachspüren.

### Alte Bekannte im Amphitheater

Liebhaber von Gladiatorenaction kommen im Amphitheater auf ihre Kosten. Im Spektakulum „Herkules und die Macht des Bösen“ kehrt Jan Krüger als Gladiator Herkules in die Arena zurück und muss den Kaiserthron gegen den Feldherrn Avidus Cassius behaupten. Alte Bekannte wie die Männer der Mailänder Schaukampftruppe „Ars Dimicandi“ oder die Theaterschauspieler Klaus-Michael Nix, Tim Olrik Stöneberg und Manfred-Paul Hänig schnüren ebenfalls wieder die Sandalen. Katy Karrenbauer ist 2012 erneut dabei und kämpft als Kaisergattin Faustina um Würde und Einfluss.

Das Schauspiel feiert am Freitag, 31. August, 19 Uhr, Premiere. Weitere Vorstellungen am Samstag, 1. und 8. September, jeweils 15 und 19 Uhr, sowie am Sonntag, 2. September, 15 Uhr. Informationen zum Programm: [www.brotundspiele-trier.de](http://www.brotundspiele-trier.de).

**i** Karten bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und im Internet: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de).

## „Schulplanung duldet keinen Aufschub mehr“

Birk erläutert Zeit- und Beratungsplan im Ausschuss

Mit einer Demonstration von Eltern und Kindern für den Erhalt der Martin-Grundschule im Maarviertel begann die gemeinsame öffentliche Sitzung des Schulträger- und des Dezernatsausschusses im Palais Walderdorff. Die rund 100 Personen starke Gruppe protestierte gegen den im Schulentwicklungskonzept des Bonner Büros biregio enthaltenen Wechsel in das Gebäude der Ambrosius-Grundschule in Trier-Nord. Gleichzeitig gibt es Kritik an der vorgeschlagenen Reduzierung der Standorte von 23 auf 16 aus Pfalzel und von der Egbert-Grundschule.

### Langer Vorlauf

Im öffentlichen Teil der Sitzung ging es aber noch nicht um Inhalte des Konzepts, sondern um das weitere Verfahren bis zur angestrebten Verabschiedung im Stadtrat noch in diesem Jahr. Das ist nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk eine zentrale Voraussetzung für die Bewilligung von Landeszuschüssen für anstehende Sanierungen an mehreren Schulgebäuden. Wegen der langfristigen Einschreibungstermine für die weiterführenden Schulen müsse das Konzept, das auch Aussagen zu Zu-

sammenlegungen in diesem Bereich trifft, Mitte November oder spätestens Mitte Dezember beschlossen werden. „Die Schulplanung duldet keinen Aufschub mehr“, betonte die Bürgermeisterin im Ausschuss.

### Debatten in den Ortsbeiräten

Um den ehrgeizigen Zeitplan einhalten zu können, steht bis zu den Herbstferien in den ersten beiden Oktoberwochen ein intensiver Beratungs- und Diskussionsprozess an: Am 28. August können sich die Ortsvorsteher mit ihren Fragen und Anregungen an Wolf Krämer-Mandau, Autor des externen Konzepts, wenden. Am Mittwoch, 12. September, steht das Thema dann erneut auf der Tagesordnung im Schulträgerausschuss. Die Diskussionen in den Trierer Ortsbeiräten laufen bereits auf Hochtouren.

Außerdem führen Birk und Helga Schneider-Gräfer als zuständige Amtsleiterin Gespräche mit der ADD, der Landesregierung, umliegenden Verbandsgemeinden und dem Landkreis Trier-Saarburg. Ergänzend stehen verschiedene Ortstermine an. Gleichzeitig geben Schulleitungen sowie Eltern- und Schülervertreter ihre Stellungnahmen zu dem Konzept ab.



**Herkulesaufgabe.** Wenn das Böse im Amphitheater regiert und seine Finger nach der Macht ausstreckt, bedarf es schon echter Helden, um die Ordnung im römischen Reich wieder herzustellen. Abbildung: Medienfabrik

**Kurz berichtet**

**Frühere Hilfen für junge Familien**

Der Trierer Jugendhilfeausschuss erhält in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause am Mittwoch, 29. August, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, unter anderem eine aktuelle Bestandsaufnahme des Landesjugendamts zur Familienbildung. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie die vielfältigen Angebote noch passgenauer auf die unterschiedliche Lebenssituation und die soziale Lage von Familien ausgerichtet werden können. Außerdem wird der Jugendhilfeausschuss über die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ informiert und entscheidet über städtische Zuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten sowie von Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe.

**Projekte zur ÖPNV-Beschleunigung**

Auf der Tagesordnung des nächsten Bau-Dezernatsausschusses am Dienstag, 4. September, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, steht unter anderem ein Antrag der FDP-Stadtratsfraktion für die Aufstellung von abschließbaren Fahrradboxen. Weiteres Thema ist der Ausbau der ÖPNV-Beschleunigung. Dabei geht es unter anderem um Projekte an der Kreuzung Aulstraße/St. Matthias und der Konrad-Adenauerbrücke sowie die weitere Aufwertung von Bushaltestellen in den Bereichen Schellenmauer/Mustorstraße, Charlotten- und Oewiger Straße sowie Schiff- und Koblenzer Straße im Stadtteil Ehrang-Quint.

**Vom Smartphone in den Stadtrat**

Vierter Bürgerhaushalt gestartet – Internetplattform jetzt für alle Bildschirmgrößen optimiert

Das Rathaus fragt die Bürger: Zum vierten Mal haben die Trierer zur Zeit die Möglichkeit, im Rahmen des Bürgerhaushalts Vorschläge einzubringen, zu kommentieren und zu bewerten. Die Internet-Plattform [www.buergerhaushalt-trier.de](http://www.buergerhaushalt-trier.de) ist bis 20. September „scharf“ geschaltet. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Stadtteilen und den Themen Arbeit, Bildung und Wohnen.



Im vergangenen Jahr, als es schwerpunktmäßig um Sparvorschläge ging, haben sich rund 2 300 Triererinnen und Trierer aktiv am Bürgerhaushalt beteiligt und mehr als 19 000 Bewertungen abgegeben. Mit dieser seit Jahren konstant hohen Beteiligungsquote liegt Trier nach Einschätzung des Bürgerdialogexperten Volker Vorwerk von der Universität Bielefeld mit an der Spitze in Deutschland.

Die Frage, ob sich der Aufwand für das Verfahren Jahr für Jahr lohnt, stellt sich für Oberbürgermeister Klaus Jensen nicht: „Über die Beteiligung der Bürger an wichtigen Entscheidungsprozessen brauchen wir nicht mehr zu diskutieren. Es geht nur noch darum, wie man das Angebot verbessern kann.“ In diesem Sinne wurde die Internetplattform an neue Nutzungsgewohnheiten angepasst: Die Darstellung der Seiten ist jetzt auch für die kleinen Bildschirme von Smartphones und Tablet-Computern optimiert.

Inhaltlich liegt das Augenmerk diesmal verstärkt auf den 19 Trierer Stadt-



Smart. OB Klaus Jensen demonstriert die Bedienung der Online-Plattform zum Bürgerhaushalt auf verschiedenen Bildschirmformaten. Foto: PA

teilen. Deren Ortsbeiräte wurden aufgefordert, Vorschläge zur Verwendung ihrer Budgets auf der Internetplattform zu hinterlegen. Diese können von den Teilnehmern des Bürgerhaushalts bewertet werden. Zugleich können sie aber auch eigene Ideen in das Verfahren einbringen. Bei der Anmeldung müssen die Teilnehmer jeweils ihren

Heimatstadtteil angeben, so dass sie nur die Vorschläge, die diesen Bezirk betreffen, lesen und bewerten können. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden anschließend von den Ortsbeiräten für die Beratung ihrer Budgets wieder aufgegriffen.

Weitere Schwerpunkte bilden die Themen Arbeit, Bildung und Woh-

nen. Die Bürger sind aufgefordert, ihre Vorstellungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, zur Ausgestaltung der städtischen Bildungsförderung oder zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums einzubringen. Die 30 am besten bewerteten Vorschläge aus diesem Themenkreis werden dem Stadtrat im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushalts 2013/14 vorgelegt. Eingaben sind darüber hinaus auch zum Thema Verkehr möglich. Diese Vorschläge fließen automatisch in den Beteiligungsprozess zum Mobilitätskonzept 2025 ein.

Dass Interessengruppen das Thema Bildung nutzen, um gegen die zur Zeit diskutierten Grundschulschließungen mobil zu machen, befürchtet Jensen nicht: „Wenn sich Bürger kommunalpolitisch engagieren, dann begrüße ich das. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt außerdem, dass die Teilnehmer sehr verantwortungsvoll mit dem Instrument Bürgerhaushalt umgehen.“

**VHS-Kurs für Einsteiger**

Die Volkshochschule bietet Einsteigerkurse für die aktive Mitarbeit beim Bürgerhaushalt an. Die Teilnehmer legen ein persönliches Zugangskonto an und lernen, wie einfach es über die Internetplattform ist, die Einnahmen und Ausgaben Triers mitzugestalten. Der erste Kurs unter Leitung von Werner Hardt beginnt am Donnerstag, 30. August, 17.30 Uhr, EDV-Raum 107 des Bildungs- und Medienzentrums.

**Gewerbesteuern sprudeln wie nie**

OB Jensen korrigiert anderslautende Meldungen und freut sich über „brummende Wirtschaft“

Die Stadt kann sich über wachsende Einnahmen bei der Gewerbesteuer in noch nicht gekanntem Ausmaß freuen: „Die Gewerbesteuereinnahmen sprudeln und die Wirtschaft in Trier brummt“, sagte Oberbürgermeister Klaus Jensen in der Sitzung des Steuerungsausschusses am vergangenen Donnerstag. Er korrigierte damit zugleich Medienberichte, wonach die Stadt gravierende Einbrüche bei den Steuereinnahmen zu verzeichnen habe.

**Anpassung in Millionenhöhe**

Bevor der Kämmerer auf die Missverständnisse einging, die sich aus einer Fehlinterpretation der veröffentlichten Zahlen der vierteljährlichen Kassenstatistik des Statistischen Landesamtes ergeben hatten, nahm er eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur aktuellen Steuer-

entwicklung zum Anlass, eine überaus positive Zwischenbilanz zu ziehen.

Zum einen erhöhe sich das bereits eingeplante Plus von drei Millionen Euro aufgrund der Hebesatzanhebung um zusätzliche 300 000 Euro, zum anderen kämen weitere Steigerungen vor allem aufgrund der sehr guten konjunkturellen Entwicklung hinzu. Der OB kündigte für Oktober eine Einnahmekorrektur von voraussichtlich „mehreren Millionen Euro“ gegenüber dem diesjährigen Ansatz von 52,5 Millionen Euro an. Voraussetzung für die beste Gewerbesteuerentwicklung aller Zeiten bleibt, so die Finanzexperten im Rathaus, „dass nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt“.

Jensen stelle auch klar, dass die derzeit außerordentlich günstige Einnahmesituation nicht über die unverän-

dert schwierige Haushaltslage hinwegtäuschen könne. „An der Fortsetzung der Konsolidierung führt“, so der OB, „kein Weg vorbei“.

**Verwerfungen**

Ausführlich ging der Rathaus-Chef bei der Beantwortung der Anfrage der Grünen über die aktuelle Steuerentwicklung auf die Irritationen ein, die die Veröffentlichung der vierteljährlichen Kassenstatistik des Statistischen Landesamtes vom 9. Juli hervorgerufen hatte. Sie beinhaltete eine Gegenüberstellung der Ist-Zahlen im ersten Quartal des zurückliegenden Jahres mit den Zahlungsvorgängen der ersten drei Monate in diesem Jahr und wies unter diesen Vorzeichen einen deutlichen Rückgang der Gewerbesteuer auf. Jensen bezeichnete den Vergleich als „wenig aussagefähige

Momentaufnahme“, die dem Charakter der Gewerbesteuer als „jahresbezogene Einnahme“ nicht gerecht werde und die „unterjährigen Besonderheiten“ außer Acht lasse.

Die endgültige Steuerfestsetzung basiere auf einem Grundlagenbescheid des Finanzamtes und erfolge regelmäßig mit zum Teil mehrjährigen Verzögerungen. Komme es in einem Quartal zu einem besonderen endgültigen Steuerfestsetzungsverfahren durch das Finanzamt, würden regelmäßig auch bei der „Vierteljährlichen Kassenstatistik“ Verwerfungen in Form von überdurchschnittlichen Mehr- oder Mindereinzahlungen im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgewiesen. Genau das treffe für das erste Quartal 2011 mit einer Steuerfestsetzung für mehrere zurückliegende Jahre zu.

Bei einem Vergleich ergebe sich durch die rein statistische Betrachtung im Ergebnis zwar ein verhältnismäßiger Gewerbesteuereintrich, der jedoch „in der Realität“ nicht existiere. Ähnliche Verwerfungen habe es auch in Mainz (855 Prozent) oder Frankenthal (224 Prozent) gegeben. Bei der Verwerfung im ersten Quartal des zurückliegenden Jahres handele es sich also um einen „Einmaleffekt“ und keinesfalls um einen Trend.

Bei der Berechnung des voraussichtlichen Steueraufkommens für 2012 in Trier seien alle relevanten Aspekte berücksichtigt worden. Hierzu gehörten vor allem die Prognosen aus der regionalen Steuerschätzung und die vom Trierer Stadtrat beschlossene Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 390 v.H. auf 420 v.H.

**Jugendliche Kunst im Stadtmuseum**

Unter dem Titel „Give Respect – Get Respect“ haben Jugendliche aus der Region sich künstlerisch mit dem Thema Respekt auseinandergesetzt. Dabei sind Bilder, Skulpturen und Collagen entstanden, die den jugendlichen Blick auf dieses für Heranwachsende wichtige Thema zeigen. Die Arbeiten sind bis 9. September im Kreuzgang des Stadtmuseums Simeonstift zu sehen. Das Kunstprojekt wurde in Kooperation mit der Polizei Trier, regionalen Jugendzentren und der Jugendhaftanstalt Wittlich entwickelt. Es startete im Zusammenhang mit der Eröffnung des Hauses des Jugendrechts in Trier-West.

**Wahlvorschläge für Deutschen Bundestag**

Die Wahl zum Deutschen Bundestag im Herbst 2013 wirft bereits ihre Schatten voraus. Der Kreiswahlleiter weist darauf hin, dass die ersten Parteien und Gruppierungen bereits mit der Aufstellung der Bewerber begonnen haben. Die erforderlichen Vordrucke stehen mittlerweile im Internet des Landeswahlleiters zum Download bereit: [www.wahlen.rlp.de/btw/info/vor/index.html](http://www.wahlen.rlp.de/btw/info/vor/index.html).

**Ortsbeirat Ehrang-Quint**

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Ehrang-Quint am Donnerstag, 30. August, 19.30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Niederstraße. Weiteres Thema ist die ÖPNV-Beschleunigung durch den Ausbau einer Bushaltestelle im Bereich Koblenzer- und Schiffstraße.



Auf Wachstumskurs. Die Unternehmen in den Trierer Gewerbegebieten, darunter an der Diedenhofener Straße (Foto) verzeichnen ein stabiles Wachstum. Das steigert die städtischen Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Foto: PA



**Trier-Tagebuch**

**Vor 45 Jahren (1967)**

**1. September:** Uferstraße erhält „letzten Schliff“. Asphaltbetondecke zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Krahnenufer. Ausbau des Bürgersteigs auf einer Länge von 350 Metern.

**3. September:** Brand in der Lagerhalle der Bobinet.

**3. September:** Neues Glockengeläut der Christuskirche eingeweiht.

**Vor 40 Jahren (1972)**

**Ende August:** Unterrichtsaufnahme der Cusanus-Hauptschule im Schulzentrum Wolfsberg.

**Vor 35 Jahren (1977)**

**1. September:** Dr. Heinz Cüppers neuer Direktor des Rheinischen Landesmuseums.

**Vor 20 Jahren (1992)**

**August bis November:** Zahlreiche Veranstaltungen zur 200. Wiederkehr der Anwesenheit Goethes bei der Campagne in Frankreich mit der „Kanonade von Valmy“. Der Dichterstern weilt damals zweimal in Trier und Umgebung.

**Ab September:** Abschnittsweise archäologische Grabungen auf dem Domfreihof.

**Vor 10 Jahren (2002)**

**29. August:** Der Stadtteil Ehrang entgeht knapp einer Katastrophe: Mehrere mit einer Chemikalie beladene Kesselwagen eines Güterzugs entgleisen und geraten in Brand. Anwohner müssen ihre Häuser verlassen. Feuerwehrleute verhindern unter Lebensgefahr eine Explosion.

**Ende August:** Neues Gesicht für Casino-Anbau am Kornmarkt: Architekten aus Kaiserslautern gewinnen Wettbewerb für Neubau-Fassade.

**Anfang September:** Bundestagswahlkampf auch in Trier: Bundeskanzler Gerhard Schröder und sein bayerischer Herausforderer, Ministerpräsident Edmund Stoiber, sprechen vor der Porta Nigra.

**3. September:** Mord in der Hohenzollernstraße: 37-jähriger tötet nach Streit seine zehn Jahre ältere, aus Thailand stammende Ehefrau.

(aus: Stadttrierische Chronik)

# Sanierung für die Sicherheit

Brandschutz im Theater für rund 1,8 Millionen Euro verbessert – Barrierefreie Erschließung bis Ende 2012

Am 31. August heißt es im Trierer Theater wieder „Licht aus, Spot an“. Doch während sich der überwiegende Teil der Theaterangestellten in den vergangenen Wochen erholte, wurde unter Federführung der städtischen Gebäudewirtschaft das Haus fit für die neue Spielzeit gemacht. Eine Vielzahl von dringend notwendigen Sanierungsarbeiten wurde umgesetzt – überwiegend zur Verbesserung des Brandschutzes.

Der Kulturausschuss unter Leitung von Dezernent Thomas Egger beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem Stand der Theatersanierung. Die vom 10. Juli bis 20. August ausgeführten Arbeiten bringen das Dreispartenhaus in puncto Brandschutztechnik auf den neuesten Stand. Damit erfüllt das Theater wieder die strengen Sicherheitsbestimmungen. Kulturdezernent Thomas Egger zeigte sich mit dem Fortschritt zufrieden: „Die Koordination zwischen Theater und der städtischen Gebäudewirtschaft hat prima funktioniert. Wir sind froh, die wichtigsten Sanierungsarbeiten rechtzeitig zum Spielzeitbeginn fertig gestellt zu haben.“

**Neue Aufzüge, mehr Rauchmelder**

Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf Maßnahmen, die den Zuschauern und dem Theaterpersonal im Falle eines Brandes eine sichere und schnelle Flucht ermöglichen. So wurde beispielsweise ein Brandschutztor zwischen der Seitenbühne und den Werkstätten eingebaut.

Zudem wurden weitere Rauchmelder in den Räumlichkeiten installiert und die Sprinkleranlage optimiert: Eine verbesserte Sprinklerverteilung und ein neuer Wassertank sollen die Rettung erleichtern. „Den Mitarbeitern gebührt Lob, dass die unter sehr hohem Zeitdruck geleistete Arbeit dazu beigetragen hat, die Sicherheit der



**Schweiß-Arbeit.** Harald Kirstgen von der Firma Trierer Aufzugbau lässt beim Anpassen des Türrahmens im neuen Lastenaufzug des Theaters die Funken fliegen. Foto: PA

Menschen im Theater zu verbessern“, betonte Baudezernentin Simone Kases-Torchiani.

Die Mitarbeiter hinter den Kulissen profitieren ebenfalls von der Brandschutzsanierung. Sowohl der alte Lasten- wie auch der Bühnenaufzug wurden komplett demontiert und jeweils durch ein neues Exemplar ersetzt.

**Weitere Sanierung bis Jahresende**

Die größten Sanierungsarbeiten sind jetzt abgeschlossen, bis Jahresende werden jedoch noch weitere Brand-

schutzmaßnahmen umgesetzt. Unter anderem sollen zusätzliche Fluchtwege im Bereich des Personal- und Bühneneingangs sowie im Untergeschoss der Probebühne entstehen. Der Einbau von Brandschutztüren im gesamten Gebäude steht ebenfalls auf dem Programm. Dadurch können die Treppenträume rauchfrei gehalten und die Rettungswege optimiert werden. Eine Störung des Spielbetriebs gibt es aber nicht.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 1,84 Millionen Euro und decken

sich mit der ursprünglichen Kalkulation. Zusätzlich werden für 305 000 Euro bis Ende 2012 ein behindertengerechter Aufzug sowie eine neue Behindertentoilette eingebaut. Damit schreitet die barrierefreie Erschließung des Gebäudes weiter voran.

Bereits in der Spielzeitpause 2011 wurde eine Reihe von Brandschutzumbauten erledigt. Unter anderem bekam das Gebäude am Augustinerhof neue Fluchttreppen. Auch eine leicht entflammare Holzbrücke im Dachgeschoss über der Bühne wurde ersetzt.

## Streifzug durch die Nacht

Die Trierer Tourist-Information bietet am Samstag, 15. September, 21 Uhr, einen zusätzlichen Nachtwächterrundgang mit Dieter Hechler im Rahmen der beliebten Reihe „Trier für Treverer“ an. Im Blickpunkt stehen dabei das Leben in den Altstadtgassen und die soziale Situation um das Jahr 1830. Die in diesem Jahr erstmals angebotene Tour wird ab-

gerundet mit einem „Viez“ und einem kleinen Imbiss in der ältesten Trierer Gaststätte, dem Gasthaus „Zur Glocke“.

Treffpunkt für den anderthalbstündigen Rundgang ist bei der Tourist-Information an der Porta Nigra. Dort sind vorher die Karten erhältlich, aber auch bei den verschiedenen Vorverkaufsstellen von Ticket Regional.

## Tangorhythmen am Augustinerhof

Theater startet am 31. August mit „Evita“ in die Spielzeit

Mit der „West Side Story“ konnte das Theater in der vergangenen Spielzeit beim Publikum punkten. Nun will das Dreispartenhaus an den Erfolg anknüpfen und bringt mit „Evita“ wieder ein Musical zu Beginn der neuen Saison auf die Bühne. Darin wird das Leben von Maria Eva Duarte de Perón, genannt Evita, von dem jungen argentinischen Studenten Ché im Rückblick geschildert. Evita stammt aus armen Verhältnissen und schafft erst als Sängerin, später dann als Gattin des Politikers Juan Perón den gesellschaftlichen Aufstieg. Doch ihr Engagement für die Armen und Unterdrückten wird in hohen Kreisen nicht gerne gesehen. Als sie gesundheitliche Probleme bekommt, scheint der Kampf um die Macht verloren.


**Hauptrollen für zwei Neulinge**

Für Inszenierung und Choreografie der neuen Produktion zeichnet Tanzdirektor Sven Grützmacher verantwortlich. In der Titelrolle ist das neue Ensem-

blemittglied Kristina Stanek zu sehen, die unter anderem Klassiker wie „Don't cry for me Argentina“ singt. Die Rolle des Ché übernimmt mit Matthias Stockinger ebenfalls ein Neuzugang am Theater. Als Perón stehen abwechselnd László Lukács und Alexander Trauth auf der Bühne.

**Verfilmung mit Madonna**

Das Stück von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice feierte 1979 sein Debüt am Broadway. 1996 wurde das Musical erfolgreich mit Madonna in der Titelrolle verfilmt. Die Premiere der Trierer Musical-Inszenierung beginnt am Freitag, 31. August, 20 Uhr, Großes Haus. Die nächsten Aufführungstermine im September: Freitag, 7., 20 Uhr, Sonntag, 9., 16 Uhr, sowie Dienstag, 11. und Mittwoch, 19., jeweils 20 Uhr.

 Musickarten an der Theaterkasse (0651/718-1818) und im Internet: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de).

## Codex Egberti trägt neues Leder



In neuem Gewand präsentiert sich der Codex Egberti, einer der wertvollsten Kodizes der Stadtbibliothek. Bibliotheksleiter Professor Michael Embach und Bürgermeisterin Angelika Birk stellten den neuen Kalbsledereinband der 980 in Trier und im Kloster Reichenau entstandenen Schrift bei einem Pressetermin vor. „Die Schrift ist ein echtes Unikat. Um den Kodex vor Transportschäden zu schützen, haben wir ihn in der Stadtbibliothek binden lassen“, erklärte Embach. Die Arbeiten dauerten rund zwei Wochen, die Planungen gut zwei Jahre. Bei der „Nacht der Wissenschaften“ am 28. September hält Embach um 16 Uhr in der Stadtbibliothek Weberbach einen Vortrag über den „Codex Egberti“. Freunde alter Bücher haben dann die Gelegenheit, das sonst verschlossene Schmuckstück aus der Nähe zu betrachten. Der Kodex gehört seit 2004 zum Unesco-Weltdokumentenerbe. Foto: PA

## Kino für die Ohren

Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff lädt Kinder ab fünf Jahren am Dienstag, 11. September, um 16 Uhr ins Bilderbuchkino ein. Präsentiert wird die skurrile Geschichte „Die besten Beerdigungen“ von Ulf Nilsson, die den Umgang mit dem Tod thematisiert. Darin finden drei Kinder eine tote Hummel und beschließen, sie in Würde zu beerdigen. Als weitere Tiere folgen, gründen sie ein Beerdigungsunternehmen.

## 25 Jahre „Wasser marsch“



Mit großem Bahnhof ging am Samstag das 25-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr im Nordbad und dem Exhaus über die Bühne. Zehn Trierer Teams sowie drei befreundete Gastjugendfeuerwehren nahmen zuvor an der ersten Wasserserrallye teil. Die 90 Jugendlichen mussten ihre Fähigkeiten in fünf Spielen unter Beweis stellen und neben einem Schrauberpuzzle unter Wasser den Transport von Mannschaftskollegen in Plastikbehältern (Foto) bewerkstelligen. Die Jugendfeuerwehr Ehrang sowie die zweite Mannschaft aus Oligwig schafften mit Igel den Sprung aufs Treppchen und ver-

treten Trier beim Bezirkswettbewerb am 23. September im Schlosspark Kürenz. Beim anschließenden Festakt bedankte sich Jugendfeuerwehrwart Stefan Anton bei allen Unterstützern für ihren Einsatz in den letzten 25 Jahren. Beigeordneter Thomas Egger als Schirmherr der Veranstaltung würdigte die Bedeutung der Jugendgruppen. Die jungen Feuerwehrfans seien die Zukunft der Löschzüge. Abschließend rockten die Besucher vor der Exhaus-Sommerbühne zu Songs der Coverband „Desperados“ und ließen das Fest erst am späten Abend ausklingen. Foto: Feuerwehr

## Fit in die kalte Jahreszeit

### Zahlreiche neue Kurse im Bildungszentrum

Mit dem Start ins zweite Semester 2012 präsentiert die VHS viele neue Seminare und Einzelveranstaltungen:

- Zumba-Fitness, ab 4. September, dienstags, 19 Uhr, AMG-Sporthalle.
- Allround Fitnessprogramm zu Musik, ab 4. September, dienstags, 19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- Pilates für Fortgeschrittene, ab 4. September, dienstags, 19.10 Uhr, kleine Sporthalle im AMG.
- Orientaltanz für Fortgeschrittene, ab 4. September, dienstags, 19.30 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
- Essays von Michel de Montaigne, ab 4. September, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- „Große Dynastien in Europa“, ab 4. September, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
- Yoga für Anfänger und Wiedereinsteiger, ab 4. September, dienstags, 20 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Zumba-Gold: ab 4. September, dienstags, 20 Uhr, AMG-Sporthalle.
- Buchvorstellung: Bernd Gieseke: „Finne dich selbst!“, 4. September, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Skigymnastik, ab 4. September, 20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- Autogenes Training ab 4. September, 20 Uhr, Schammatdorfzentrum.
- Sanftes Yoga, ab 5. September, 9.15 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Fit und gesund mit Aquafitness, ab 5. September, mittwochs, 9.15, 11.15 Uhr, Deutsche Richterakademie.
- Zweimal Änderungsschneiderei und Nähen mit Schnitten, ab 5. September, 9.30 Uhr, Café Bär, und 18.15 Uhr, Medardschule, Raum 1.
- Taschen und Accessoires nähen, ab 5. September, mittwochs, 15.30 Uhr, Medardförderschule, Raum 1.

- Yoga für Senioren, ab 5. September, mittwochs, 16.45 Uhr, Karlberg-Musikschule, Raum V 4.
- Gymnastikkurs „Bauch – Beine – Po“, ab 5. September, 17.30 Uhr, Halle Nelson Mandela-Realschule plus.
- Yoga für Anfänger und Wiedereinsteiger, ab 5. September, mittwochs, 18, 19.45 Uhr, Musikschule, Raum V4.
- Mediengestaltung mit Creative Suite, ab 5. September, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Pilates für Anfänger, ab 5. September, 18.30, 19.30 Uhr, Schammatdorfzentrum, Gymnastikraum.
- Bodystyling, ab 5. September, mittwochs, 18.45 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.
- „Erbfolge mit und ohne Testament und das Wichtigste zur Erbschaftsteuer“, 5. September, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Folkloretänze, ab 5. September, 19.30 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
- Bewegungs- und Entspannungstechniken, 6. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- „Fit für den Alltag“, kostenlose Schnupperstunde, 6. September, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Dreimal „Fit und gesund mit Aquafitness“, ab 6. September, 9.15, 10.15, 11.15 Uhr, Richterakademie.
- Kochkurs: Fingerfood, 6. September, 18 Uhr, Medardförderschule.
- Yoga für Anfänger und Wiedereinsteiger, ab 6. September, 18 Uhr, Kita Trimmelter Hof.
- Kreatives Nähen für Anfänger, ab 6. September, 18.15 Uhr, Nähraum 2, Berufsbildende Schule EHS.
- Orientalischer Tanz für Anfänger, ab 6. September, 18.15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.



**Kurz berichtet**

**Ausbildung zum Zivilcourage-Trainer**

Viele Bürgerinnen und Bürger wissen im Falle eines gewalttätigen oder diskriminierenden Übergriffs nicht, wie sie eingreifen sollen, ohne sich selbst zu gefährden. Deshalb veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Frieden in Kooperation mit der Leitstelle Kriminalprävention des Innenministeriums Rheinland-Pfalz vom 26. bis 29. Oktober in der Sportakademie (Herzogenbuscher Straße 56) eine Ausbildung zum Zivilcourage-Trainer. Die Teilnehmer müssen mindestens 17 Jahre alt sein, sollten Erfahrung in der Gruppenleitung haben und müssen bereit sein, Körperkontakt sowie eigene Diskriminierung und psychosoziale Grenzsituationen zu erleben und auszuhalten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Schriftliche Anmeldungen zum Seminar mit Angabe von Motivation und Teilnahmevoraussetzung an [kriminalpraevention@isim.polizei.rlp.de](mailto:kriminalpraevention@isim.polizei.rlp.de). Bei Rückfragen steht Hermann Anell (AG Frieden), Telefon: 0651/9941017, E-Mail: [buero@agf-trier.de](mailto:buero@agf-trier.de), zur Verfügung. Weitere Informationen: [www.kriminalpraevention.rlp.de](http://www.kriminalpraevention.rlp.de)

**Nächster Innotreff am 11. September**

Für Existenzgründer und weitere Interessenten veranstaltet das Technologiezentrum am Dienstag, 11. September, 16 Uhr, Max-Planck-Straße 6, das kostenlose Seminar „Probleme sind Lösungen“. Eine Anmeldung für die Veranstaltung der Innotreff-Reihe ist erforderlich per Telefon (0651/81009-706) oder E-Mail ([kontakt@tz-trier.de](mailto:kontakt@tz-trier.de)) bis Freitag, 7. September.

**Deutschkurse direkt nach der Ankunft**

**Integrationsförderung für jugendliche Flüchtlinge**

31 Jugendliche aus elf Ländern haben in einem zweiwöchigen Integrations- und Konversationskurs der Caritas in den Sommerferien erste Orientierungen für ihr neues Leben in Deutschland gewonnen. Bei einem Besuch kamen Bürgermeisterin Angelika Birk und Stadtjugendpflegerin Susanne Schmitz mit Teilnehmern zwischen zwölf und 17 Jahren ins Gespräch. Für Birk ist es besonders wichtig, dass alle Jugendlichen, darunter unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge, direkt nach der Ankunft mit dem Deutschlernen beginnen. Daher fördert das Rathaus die Kurse, die nach Angaben des Caritas-Jugendmi-

grationsdienstes auf zunehmendes Interesse stoßen. In der Katholischen Familienbildungsstätte entstanden daher erneut drei Gruppen, um auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen aus Spanien, Griechenland, Polen, Vietnam, Thailand, Afghanistan, Somalia, Mali, Iran, Bolivien und Südkorea einzugehen.

Weitere Fördergruppen „Deutsch als Fremdsprache“ werden in diesem Schuljahr dank der Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung angeboten. Ansprechpartner ist der Jugendmigrationsdienst, Thebäerstraße 21, Telefon: 0651/2096-311, Internet: [www.jmd-trier.de](http://www.jmd-trier.de)



**Lern-Begegnung.** Schon kurz nach ihrer Ankunft in der Bundesrepublik beginnen die Jugendlichen mit dem Deutschkurs. Dabei spielt das Lernen in der Gruppe eine wichtige Rolle. Foto: Caritas-Jugendmigrationsdienst

**Baumscheibe wird Kulturpreis**

FH-Studierende Almut Schmitt gewinnt Designwettbewerb der Stadt



**Preis-Träger.** Dezernent Thomas Egger (l.), Professor Anita Burgard (r.) und die Designer Almut Schmitt und Robbin Gross mit den ausgezeichneten Entwürfen. Foto: PA

Der neue Kulturpreis der Stadt Trier ist eine Baumscheibe der Designerin Almut Schmitt. Zusammen mit Robbin Gross hatte sie im Rahmen einer Semesterarbeit an der Fachhochschule die Vorauswahl mit ihren Arbeiten gewonnen.

Unter der Leitung von Professor Anita Burgard hatten junge Studierende des Fachbereichs Gestaltung im Juli Entwürfe zu einem Ehrenpreis präsentiert. Sie sollten unverwechselbar sein und einen eindeutigen Bezug zu Trier haben. Eine zehnköpfige Jury,

der unter anderem Kulturdezernent Thomas Egger angehörte, hatte danach die Vorauswahl getroffen und die beiden Designer zur Präsentation ihrer Arbeiten in den Kulturausschuss eingeladen.

**Einmalige Form**

Robbin Gross zeigte die Entwicklung seiner Arbeit, ein römisches Moselschiff mit großem Segel – ein Symbol des Aufbruchs zu neuen Ufern und der Überwindung von Grenzen. Elemente des Entwurfs wurden auch für Einladungen und Urkunden verwendet. In

reduzierter Form war sein Motiv als Anstecker gearbeitet.

Die Recherche von Almut Schmitt führte sie in das Landesmuseum, wo sie eine original Baumscheibe aus der Römerbrücke entdeckte. Eine Brücke stützt und verbindet. In ihrer eigenwilligen Form und mit den Jahresringen ist die Baumscheibe einmalig und nur in Verbindung mit dem römischen Imperium und der Stadtgründung Triers zu sehen. Das überzeugte den Kulturausschuss, der sich für dieses Design aussprach, das auch als Entwurf für die Umsetzung von Drucksachen, als

Amulett und Anstecker überzeugte. Egger lobte noch einmal die hohe Qualität der Arbeiten. Das Kulturdezernat vergibt jährlich Preise und Auszeichnungen an Kulturschaffende.

**Literaturpreis ausgeschrieben**

2012 schreibt die Stadt erstmalig einen Kultur-Förderpreis in der Sparte Literatur aus. Gesucht werden unveröffentlichte Kurzgeschichten oder Essays, die auf irgendeine Weise Trier zum Thema haben. Der Text soll eine Länge von maximal zehn Normseiten à 1 800 Zeichen haben. Eine unabhängige Fachjury entscheidet über die Preisvergabe. Bewerben können sich Autorinnen und Autoren zwischen 15 und 30 Jahren. Es müssen zwei Kuverts auf postalischem Weg eingesendet werden. Eines muss den bisher unveröffentlichten Text in zweifacher Ausfertigung, ohne Absenderangaben, aber mit einem Kennwort enthalten. In den zweiten Umschlag gehört ein kurzer Lebenslauf, der mit dem gleichen Kennwort versehen ist, um eine anonyme Auswertung zu ermöglichen. Die Anschrift lautet:

**Stadtverwaltung Trier, Amt 41, z.Hd. Frau Lissy Backes Simeonstraße 55, 54290 Trier**

Einsendeschluss ist am Freitag, 12. Oktober. Weitere Infos: Lissy Backes, Telefon: 0651/718-3412, E-Mail: [lissy.backes@trier.de](mailto:lissy.backes@trier.de)

**Schulbudgets nach sozialen Kriterien**

Bei der Verteilung des Budgets der Grundschulen zur Deckung laufender Ausgaben für Telefon, Büro- und Unterrichtsmaterial sowie kleinere Anschaffungen werden nach dem Votum des Schulträger- und des Dezernatsausschusses künftig erstmals soziale Kriterien berücksichtigt. Rund 8 000 Euro aus einem zweiten, zentral bewirtschafteten Budget in diesem Bereich fließen in die Schwerpunktschulen Ausonius, Biewer und Johann-Hermann sowie in Grundschulen in Stadtteilen mit höherer sozialer Belastung: Ehrang, Matthias, Mariahof, Neu-Kürenz, Nells Ländchen, Quint, Trier-West und Pallien. Damit wird dem erhöhten Förderbedarf der Kinder in diesen Vierteln Rechnung getragen, denen es oft an Unterstützung im Umfeld mangelt. Erschwerend kommt hinzu, dass es dort im Unterschied zu anderen Grundschulen kaum Fördervereine gibt, die einen wichtigen Beitrag zu einer verbesserten Ausstattung der Schulen leisten.

**Sprechtage für Existenzgründer**

Der nächste Sprechtag des landesweiten Einheitlichen Ansprechpartners für Existenzgründer beginnt am Dienstag, 18. September, 10 Uhr, SGD-Nord, Deworastraße 8. Im Vordergrund stehen die behördlichen Genehmigungsverfahren. Außerdem zeigt der Experte die wichtigsten Fördermöglichkeiten auf und weist auf betriebswirtschaftliche Beratungsangebote hin, die nicht zu seinem Zuständigkeitsbereich gehören. Telefonische Anmeldung für die kostenlose Sprechstunde: 0261/1202222. Weitere Informationen im Internet: [www.eap.rlp.de](http://www.eap.rlp.de)


**Bildungschancen konkret vor Ort verbessern**

Tagungen am 5. und 6. September

Anfang September lädt die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ zu zwei Bildungsgesprächen ein. Unter dem Motto „Übergänge leicht gemacht“ werden am Mittwoch, 5. September, 16 Uhr, Informations- und Beratungsangebote zur Berufsorientierung für Schüler und Eltern vorgestellt. Rund 40 regionale Bildungsträger haben sich an zwei Broschüren beteiligt: einem Schulwegweiser sowie einem Info-Heft über das Nachholen von Abschlüssen, Freiwilligendienste und die Berufsvorbereitung. Mitveranstalter dieses Bildungsgesprächs ist der regionale Arbeitskreis Wirtschaft.

In der zweiten Veranstaltung am Donnerstag, 6. September, 14.30 Uhr, präsentiert das bundesweit größte Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung aus der Region Trier

eine Zwischenbilanz nach einjähriger Arbeit. Als Beitrag zum Weltalphabetisierungstag stellen die Mitarbeiter von „Lernen vor Ort“ und der VHS ihre Strategie zur Koordinierung lokaler Bündnisse vor. Die Veranstaltung gibt einen Überblick zu umgesetzten Projekten, neuen Lernkonzepten und Schulungsformaten. Danach eröffnet OB Klaus Jensen als Schirmherr des Bündnisses die Fotoausstellung „ÜberLeben ohne Schrift“. Sie ist vom 4. bis 23. September im Atrium des Palais Walderdorff zu sehen.

 Detaillierte Programme der Bildungsgespräche, (Raum 5 im Palais Walderdorff) im Internet: [www.lernen-vor-ort-trier.de](http://www.lernen-vor-ort-trier.de), Rubrik Aktuelles. Vorherige Anmeldung per E-Mail erbeten: [lernenvorort@trier.de](mailto:lernenvorort@trier.de).

**Klimawandel geht alle an**

Zweckverband empfiehlt kostenloses Kinderbuch

**A.R.T.** Der Zweckverband A.R.T. empfiehlt das vom Umweltbundesamt kostenlos vertriebene Kinderbuch „Pia, Alex und das Klimaprojekt – eine abenteuerliche Entdeckungsreise“ von Claudia Mädgers. Junge Leser ab acht Jahren lernen spannend und anschaulich, was der Abfall und das Recyceln mit dem Klima zu tun haben und was jeder einzelne gegen die globale Erwärmung unternehmen kann. In der Geschichte stolpern Alex und Pia für ein Schulprojekt auf ihrer Erkundung-

stour von einem mysteriösen Abenteuer ins nächste. Den beiden weht der Wind um die Ohren, sie erleben die Hitze der Sonne, sind hautnah bei einem Waldbrand dabei und staunen über ein leuchtendes Korallenriff.

Die jungen Leser verfolgen die spannenden Abenteuer und lernen nebenbei, warum Strom sparen, Recyceln und ein häufigerer Einsatz des Fahrrads im Alltag der Umwelt helfen. Informationen zu dem Buch mit Illustrationen von Nikko Barber sowie Link zur Bestellung im Internet: [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de)



## Meyer-Lesung in der Stadtbibliothek

Anekdotenhaftes und Absonderliches gibt der Trierer Stadtschreiber Frank P. Meyer am Freitag, 7. September, 17 Uhr, in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff zum Besten. Der Autor liest aus seinen Kolumnen, die er wöchentlich für das Internetmagazin 16vor verfasst. Der Eintritt ist frei.

## Silent Disco auf 20. Oktober verschoben

Die für vergangenen Samstag, 25. August, geplante Silent Disco im Lottoforum auf dem Petrisberg musste kurzfristig verschoben werden. Als Ersatztermin hat der Veranstalter Petrispark GmbH jetzt Samstag, 20. Oktober, 20 Uhr, im Brunnenhof festgelegt. Weitere Programminformationen: [www.petrispark.de](http://www.petrispark.de).

## Laufende Sportförderung gesichert

Der Dezernatsausschuss II hat die Auszahlung von gut 541 000 Euro an Zuschüssen für Vereine, Verbände und weitere Sportinstitutionen im vergangenen Haushaltsjahr zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Förderung 2012 wird abzüglich eines Beitrags zur Haushaltskonsolidierung ausgezahlt. Größter Einzelposten sind rund 269 000 Euro an die Castel Trierer GmbH, um die Nutzung der Arena durch diverse Sportvereine zu ermöglichen. 45 000 Euro wurden zur Finanzierung von laufenden Projekten benötigt, darunter Vereinsjubiläen, Schulsportwochen und Begegnungen mit Gruppen aus den Partnerstädten. 42 650 Euro flossen an den Fußballclub Eintracht Trier zur Erstattung der Kosten für die steuerrechtlich erforderliche Anpachtung des Moselstadions.

# Alltag im Alter ohne Angst genießen

Sieben weitere Sicherheitsberater für Senioren

**Obwohl Senioren nicht häufiger als andere Altersgruppen Opfer von Einbrüchen, Diebstählen oder Betrugsdelikten werden, ist bei ihnen die Angst vor einem Verbrechen oft besonders groß. Sie fühlen sich häufig bedroht und verunsichert, trauen sich kaum noch aus dem Haus. Um Ängste abzubauen und ihnen zu helfen, sind seit mittlerweile vier Jahren in Trier ausgebildete Sicherheitsberater für Senioren im Einsatz. Jetzt wird das Team um sieben Personen aufgestockt.**

Die neuen Sicherheitsberater sollen im September ihre Urkunden erhalten. Nach einem Aufruf des Polizeipräsidiums hatten sich 40 Interessenten gemeldet, von denen 28 in die Schulung aufgenommen wurden. Sieben davon werden künftig in Trier eingesetzt. Bei der neuen Runde wurde großer Wert auf Bewerber mit Migrationshintergrund gelegt, weil sie besonders geeignet sind, Senioren aus ihrem Kultur- und Sprachkreis zu erreichen. Das gelingt ihnen manchmal besser als Polizeibeamten, weil sie gleich in mehrfacher Hinsicht die „gleiche Sprache“ sprechen.

### Diffuse Ängste verhindern

Das Konzept der Sicherheitsberater, das in anderen Zuständigkeitsgebieten des Polizeipräsidiums Trier schon seit 1999 mit großem Erfolg umgesetzt wird, basiert auf der Annahme, dass sich Senioren ihren Altersgenossen, die oft aus dem gleichen Stadtteil kommen, eher anvertrauen und über persönliche Ängste und Unsicherheiten sprechen. Ältere Bürger sollen die Risiken, Opfer einer Straftat zu

werden, realistisch einschätzen, statt sich durch diffuse Ängste lähmen zu lassen. Dann können sie nach Einschätzung der Polizei ihren Lebensabend unbeschwerter genießen und werden nicht so leicht Opfer eines Verbrechens. Dank der ehrenamtlichen Berater, die über eine vielfältige Lebenserfahrung verfügen, wird das Sicherheitsgefühl der älteren Menschen gestärkt. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Kriminalpräventiven Rat der Stadt Trier und dem Sozialdezernat umgesetzt.

### Keine „Hilfsheriffs“

Die Sicherheitsberater, die einen Ausweis mit Foto mit sich führen, sind keine „Hilfsheriffs“, sondern ein Bindeglied zwischen Polizei und Senioren. Sie wollen Hemmschwellen und Vorurteile abbauen, informieren ihre Altersgenossen aber auch über Sicherheitstechnik gegen Einbrecher und geben Tipps zur Vorbeugung. Auf Wunsch kommen sie zu einem Einzelgespräch vorbei.

Die Berater müssen ein Mindestalter von 55 Jahren haben und nahmen an einer umfangreichen Ausbildung unter der Leitung des Trierer Polizeihauptkommissars Elmar Essel teil. Themen sind die Arbeitsweise und Organisation der Polizei, Senioren als Opfer von Diebstahl, Betrug und Raub, dubiose Praktiken bei Kaffeefahrten, Haustürgeschäften, „Enkeltricks“ und Gewinnspielen, aber auch technische Sicherungen gegen Einbrüche und Hilfen für Verbrechensopfer am Beispiel des Weißen Rings. Das Wissen wird später immer wieder in Weiterbildungen aufgefrischt.



**Info-Offensive.** Bei ihrem Sicherheitskonzept für Senioren setzt die Polizei neben den Beratern vor Ort auf diverse Info-Angebote, darunter die Broschüre „Der goldene Herbst“. Ein Schwerpunkt sind Warnhinweise vor Betrügnern, die gegenüber ahnungslosen Senioren mit dem „Enkel-Trick“ arbeiten. Plakat: (Kriminal)-Polizeiliche Beratungsstelle

Um die Senioren-Sicherheitsberater noch bekannter zu machen, ist zum Start der zweiten Gruppe eine rund 40 Seiten dicke Broschüre der Polizei erschienen. Das Heft mit einem Grußwort von OB Klaus Jensen und Polizeipräsident Lothar Schömann bietet einen Überblick zu Auf-

gaben und Einsatzbereichen der Berater sowie über die dreitägige Ausbildung. Eine Liste mit den Namen, Zuständigkeitsgebieten und Rufnummern der einzelnen Berater steht demnächst auf der städtischen Internetseite [www.trier.de](http://www.trier.de), Rubrik A-Z, Stichwort: Kriminalpräventiver Rat.

# Roter Teppich für Ehrenamtliche

Aktionstag „Trier engagiert sich“ mit Preisverleihung und „Markt der Möglichkeiten“



Die älteste Stadt Deutschlands steht am 2. September ganz im Zeichen bürger-schaftlichen Engagements: Unter dem Motto „Trier engagiert sich“ findet am Mehrgenerationenhaus am Balduinsbrunnen, auf dem Alleenring Richtung Porta und mehreren Innenstadtplätzen ein Aktionstag mit rund 60 Vereinen und Initiativen statt. Die Kooperationsveranstaltung der City-Initiative, des Kreismusikverbands, des Mehrgenerationenhauses, der Selbsthilfekontakt- und Informati-

onsstelle (Sekis) und der Trierer Ehrenamtsagentur ist eine Premiere. Die Eröffnung durch OB Klaus Jensen als Schirmherr und Michael Cornelius, Vorsitzender der City-Initiative, beginnt um 13 Uhr.

### Mitmachprogramm

Die Ehrenamtsagentur veranstaltet ab 11 Uhr ihren fünften „Markt der Möglichkeiten“. Auf dem Alleenring stellen zahlreiche Vereine und Initiativen ihre Arbeit vor und laden zu einem vielfältigen Mitmachprogramm ein. Bürgermeisterin Angelika Birk verleiht gegen 15 Uhr den dritten Trierer Jugendehrenamtspreis. Er ist

mit insgesamt 2 000 Euro dotiert und würdigt den ehrenamtlichen Einsatz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren.

### Selbsthilfemeile

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Selbsthilfemeile: Auf Einladung von Sekis präsentieren mehr als 20 Gruppen und Vereine ihre Arbeit. Bei dem Aktionstag feiert außerdem das Mehrgenerationenhaus am Balduinsbrunnen seinen fünften Geburtstag. In dem mittlerweile renovierten Gebäude sind die Ehrenamtsagentur, ein Familienzentrum, das Multikulturelle Zentrum, Nestwärme und Palais e. V., Pro Familia und Sekis ansässig und halten gemeinsam ein familienorientiertes Informationsangebot bereit.

Das Programm des Aktionstags wird ergänzt durch einen verkaufsoffenen Sonntag (13 bis 18 Uhr) zahlreicher Mitgliedsbetriebe der City-Initiative sowie ein Konzert zum 40-jährigen Jubiläum des Kreismusikverbands Trier-Saarburg. Um 10 Uhr beginnt eine vom Kreisorchester „Fortissimo“ musikalisch gestaltete Messe im Dom. Ab 12 Uhr treten auf zehn Innenstadtbühnen 37 Musikvereine mit mehr als 1 000 Mitwirkenden auf.

**i** Teilnehmerlisten zum Markt der Möglichkeiten und der Selbsthilfemeile im Internet: [www.sekis-trier.de](http://www.sekis-trier.de) sowie [www.ehrenamtsagentur-trier.de](http://www.ehrenamtsagentur-trier.de). Weitere Informationen und Übersichtskarte auf einem aktuellen Flyer der Trierer City-Initiative.



**Anerkennung und Ermutigung.** Als erste Stadt in Rheinland-Pfalz verlieh Trier 2006 erstmals einen Ehrenamtspreis speziell für Jugendliche. Die Ehrenamtsagentur und die Stadtjugendpflege hatten die Auszeichnung zusammen entwickelt. Sie wird alle drei Jahre vergeben. Archivfoto: PA

# Deutlicher Mietanstieg überfordert viele Haushalte

Kommunen für Fortsetzung der Wohnraumförderung



In vielen deutschen Kommunen werden Wohnungen knapp und teuer. In den fünf teuersten Städten liegen die durchschnittlichen Mieten für freien Wohnraum je Quadratmeter bei neun bis zwölf Euro. „Steigende Mieten bringen vor allem Geringverdiener und einkommensschwache Familien in Schwierigkeiten. Haushalte mit niedrigem Einkommen haben zunehmend Probleme, sich mit angemessenem Wohnraum zu versorgen. Deshalb muss das Angebot an bezahlbaren Wohnungen verbessert werden“, erklärte Münchens OB Christian Ude als Städtetagspräsident. Die Lage sei auch deshalb schwierig, weil der Bestand an Sozialwohnungen seit 2002 um rund ein Drittel zurückgegangen sei. Jetzt betrage ihr Anteil nur noch etwas mehr als sieben Prozent. Gleichzeitig steige die Anzahl der Anspruchsberechtigten.

### Energetische Sanierung

Viele der betroffenen Städte versuchen nach Kräften, einer Knappheit entgegenzuwirken: durch die Unterstützung öffentlicher Wohnungsbaugesellschaften, eine nachträgliche dichtere Bebauung und zusätzliche kommunale Wohnungen. „Es bleibt das Ziel der Städte, das Wohnen für einkommensschwache Haushalte erschwinglich zu halten – trotz steigender Mieten und eines sinkenden Sozialwohnungsbe-

standes. Die Kommunen sind jedoch nur mit Hilfe finanziell angemessener Wohnraumförderprogramme der Länder und hinreichender Ausgleichsmittel des Bundes in der Lage, das Wohnen bezahlbar zu halten“, betonte Ude. Die Programme der Länder seien umso wichtiger, weil neben dem Neubau auch erhebliche Investitionen in den Bestand nötig seien, zum Beispiel für die energetische Sanierung, senioren-gerechte Umbauten oder die gewünschte Durchmischung von Wohnvierteln mit unterschiedlichen Einkommensgruppen.

### Mieterrechte stärken

Für die öffentliche Wohnraumförderung erhalten die Länder Kompensationszahlungen des Bundes als Ausgleich für dessen Rückzug aus der Finanzierungsverantwortung. Die Gelder sind bis 2013 zweckgebunden. Der Städtetag hält es für zwingend erforderlich, die Zahlungen darüber hinaus auf dem bisherigen Niveau fortzuführen.

Außerdem hält Ude rechtliche Verbesserungen zugunsten der Mieter für erforderlich. Dabei müsse beachtet werden, dass die Einkommensentwicklung weit hinter dem gesetzlich zulässigen Mietanstieg zurück bleibe, dass die Flucht von Finanzinvestoren „ins Betongeld“ die Preise weiter erhöhe und die Umlage von Kosten für Renovierungen sowie energetische Sanierungen auf die Miete immer mehr Haushalte überfordere.

# WOHIN IN TRIER? (29. August bis 4. September 2012)



bis 31. August  
**„exklusiv“**, Fotos von Gerd Dahm,  
 Sparkasse, Viehmarktplatz

bis 31. August  
**„100 Jahre Sammlerleben –  
 500 Jahre Kartenschätze“**,  
 Wertvolle Landkarten und Atlanten,  
 Unibibliothek, Universitätsring

bis 2. September  
**„Meisterliches Email“**, Werke in  
 Feueremail, Thermen am Viehmarkt

bis 7. September  
**„Schöpfungen der Natur“**, Fotos  
 von Wolfgang Raab, Stadtteilbüro  
 Am Mariahof 27 d

bis 14. September  
**„Begegnungen“**, Arbeiten von  
 Julie Cruchten-Kugener,  
 Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 15. September  
**„volume no. 1“**,  
 Werke von Magnus Sönning,  
 Galerie Junge Kunst,  
 Karl-Marx-Straße 90

bis 22. September  
**„Einstweilen“**, Zeichnungen  
 und Collagen von Suzanne  
 Beaujean-Adam, Galerie Palais  
 Walderdorff, Domfreihof 1 b

bis 23. September  
**„éditions trèves“**, Zeichnung und  
 Fotografie verschiedener Künstler,  
 Tufa, Wechselstraße 4, Vernissage:  
 1. September, 19.30 Uhr,  
 Info: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**„Farben + Textil + Musik +  
 Tanzen + Wine = Gold“**, Arbeiten  
 von Jeanette Bremin, Tufa,  
 Vernissage: 1. September, 19 Uhr

**„Überleben ohne Schrift“**,  
 Fotoausstellung zum Thema  
 Analphabetismus, VHS-Atrium  
 im Palais Walderdorff, Infos:  
[www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)

bis 30. September  
**„Kreuze“**, Acrylbilder von Dierk  
 Osterloh, Basilika, Konstantinplatz 11

bis 18. Oktober  
**„Unheilig heilig“**, Werke von Luda  
 Liebe und Hilde Weyler, Deutsche  
 Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 31. Oktober  
**„Impressionen – Meditation im  
 Bild“**, Arbeiten von Rita Köberlein,  
 Trier-Zimmer im Rathaus,  
 Besichtigung nach vorheriger  
 Anmeldung: 0651/718-1010

bis 25. November  
**„Schöpfungszyklus“**, Bilder von  
 Ruth Krisam, Evangelische Kirche  
 Ehrang, Wallenbachstraße 1

bis 31. Dezember  
**„Shona-Kunst – Picasso's  
 Inspirationen“**, Galerie P. Weber,  
 Balthasar-Neumann-Straße

bis 7. April 2013  
**„Im Dienst des Kaisers: Mainz –  
 Stadt der römischen Legionen“**,  
 Rheinisches Landesmuseum,  
 Weimarer Allee 1, weitere Infos:  
[www.landmuseum-trier.de](http://www.landmuseum-trier.de)

## Mittwoch, 29.8.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Salsa-Tanzkurs I-III“**, Forum,  
 Hindenburgstraße, 18.15 Uhr

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Mittwochsmaler**, kreativer  
 Malkurs für Kinder ab fünf Jahre,  
 Stadtmuseum Simeonstift,  
 16.30 Uhr, weitere Informationen  
[www.musem-trier.de](http://www.musem-trier.de)

### VERMISCHTES.....

**SOKO Wald – Auf den Spuren des  
 Unsichtbaren“**, Waldmobil auf  
 dem Kornmarkt, 8.30 Uhr,  
 Infos: [www.waldkulturerbe.de/  
 waldmobiltour](http://www.waldkulturerbe.de/waldmobiltour).

**Open Air-Kino: „Buschka  
 entdeckt Deutschland“**, Tufa,  
 Innenhof, 20.30 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Cocktail-Clubbing**, Mycro Club/  
 Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr,  
 Info: [www.havanna-trier.de](http://www.havanna-trier.de)

**Latin-Party**, Forum,  
 Hindenburgstraße 4, 21.45 Uhr,

## Donnerstag, 30.8.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Personalbeschaffung für  
 kleine und mittlere Unternehmen  
 mit Social Media – erfolgreich  
 Mitarbeiter im Web 2.0 finden“**,  
 Wissenschaftspark Trier/EGP,  
 Seminarraum E, 17 Uhr, Anmeldung:  
 0651/97567-20, E-Mail: [fuchs@  
 eic-trier.de](mailto:fuchs@eic-trier.de), Fax: 0651-97567-33,  
 Infos: [www.eic-trier.de](http://www.eic-trier.de).

**„Typische Sportverletzungen  
 an Knöchel und Fuß“**,  
 Brüderkrankenhaus, 17.30 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Bafög 2.0**, Havanna, 18 Uhr

**Studentenfutter**, Forum, 22 Uhr

## Freitag, 31.8.

### FÜHRUNGEN.....

**Nachtwanderung durch den  
 Meulenwald**, Treffpunkt: Forstamt,  
 Am Rothenberg 10, 22 Uhr,  
 Anmeldung: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de)  
 oder von Montag bis Samstag  
 telefonisch 0651/9790777

### THEATER / KABARETT.....

**Premiere: „Evita“**, Musical von  
 Andrew Lloyd Webber und Tim  
 Rice, Theater, Großes Haus, 20 Uhr,  
 Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

**Jazzon**, Brunnenhof, 19.30 Uhr

### SPORT.....

**Regionalliga West:  
 Eintracht Trier – Wormatia  
 Worms**, Moselstadion, 19 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Römerfestival „Brot und Spiele**,  
 in den Kaiserthermen und im  
 Amphitheater, bis 2. September,  
 Programm, Infos und Karten:  
[www.brotundspiele-trier.de](http://www.brotundspiele-trier.de)

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Runky L.A. Römerlounge**,  
 Kaiserthermen, 19 Uhr

**Girls Affairs**, Forum, 22 Uhr,  
 Info: [www.forum-trier.net](http://www.forum-trier.net)

**Ladies Delight**, Havanna, 23 Uhr

## Samstag, 1.9.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Malen, Basteln, Spielen zur  
 Shopping-Zeit“**, Programm für  
 Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum  
 Simeonstift, 10 Uhr,  
 Info: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

**Comedy-Slam**, Jugendzentrum  
 Megener Hof, 20 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (29. August bis 4. September 2012)

## Samstag, 1.9.

### KONZERTE / SHOWS.....

**Musik aus dem Schwalbennest**, mit Josef Still, Dom, 11.30 Uhr

**Circus Carl Busch**, Messepark, (bis 9. September), werkstags 15 und 20 Uhr, Wochenende 15 und 18 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Ehranger Markt im Ortskern** bis 4. September

**Tag der offenen Tür des Freiwilligen Löschzugs Stadtmitte**, Gelände der A.R.T., Löwenbrückener Straße 13-14, 10 Uhr (auch am 2. September ab 11 Uhr), Infos: [www.loeschzug-mitte.de](http://www.loeschzug-mitte.de)

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Weekend-Party**, Louisiana, 21 Uhr

**Forum-Samstag**, Forum, 22 Uhr

**MycroMotion**, Mycro Club/Havana, Viehmarktplatz, 23 Uhr

## Sonntag, 2.9.

### FÜHRUNGEN.....

**„Von Alltag und Vergnügen“**, Führung mit Dr. Christiane Häslein zur niederländischen Genremalerei, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Ballett im Hof“**, Vorstellung der Ballettklassen, Theater, 11, 16 Uhr

**„Ein Sommernachtstraum“**, Komödie von William Shakespeare, Posthof am Kornmarkt, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Moselmusikfestival: „Die Schöpfung“**, Oratorium von Joseph Haydn, Kurfürstliches Palais, 17 Uhr,

### VERMISCHTES.....

**„Trier engagiert sich“**: Aktionstag mit Markt der Möglichkeiten, Verleihung Jugendehrenamtspreis, und Open-Air-Konzerten, Grünstreifen zwischen Balduinsbrunnen und Porta, Innenstadtplätze 11 Uhr, Infos: [www.ehrenamtsagentur-trier.de](http://www.ehrenamtsagentur-trier.de) und [www.city-initiative-trier.de](http://www.city-initiative-trier.de) **Details auf Seite 11**

**Meulenwaldtag**, Forsthaus, Am Rothenberg 10, 13 Uhr, Infos: [www.trier.wald-rlp.de](http://www.trier.wald-rlp.de)

## Montag, 3.9

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Erziehung, Beziehung, Werte – Wie verstehen wir den Nachwuchs besser und was heißt das für unser Bildungshandeln an Kindern und Jugendlichen?“**, mit Dr. Michael Winterhoff, Konstantinbasilika, 18 Uhr

## Dienstag, 4.9.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Sunshine fit – den eigenen Körper bewusst wahrnehmen“**, Physiopraxis Eicher, Ostallee 3, 10.30 Uhr, Anmeldung: 0651/44611

### FÜHRUNGEN.....

**„Herzklopfen – der Liebe auf der Spur“**, mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr

Informationen zu weiteren Führungen: **Tourist-Information**  
Telefon: 0651/97808-0,  
Internet: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de)

Änderungen vorbehalten  
Alle Angaben ohne Gewähr  
Stand: 23. August 2012

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: **click around GmbH**  
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,  
E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Die Tuchfabrik zeigt in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 am Mittwoch, 29. August, 20.30 Uhr in ihrer Open Air-Kinoreihe den Dokumentarfilm „Buschka entdeckt Deutschland“. Darin reist Jörg Buschka mit seinem Freund und Kameramann Jan Vogel kreuz und quer durch Deutschland und erlebt authentische Geschichten und spontane Begegnungen mit „ganz normalen“, liebenswerten, aber auch skurrilen Menschen. Karten bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und im gleichnamigen Internetportal. Foto: Jana Kay





